

DKLK-Studie 2021

Kita-Leitungen:
Besondere Herausforderungen
in Pandemiezeiten



Deutscher
Kitaleitungskongress



Erstveröffentlichung
DKLK 2021

Düsseldorf,
24.08.2021





FLEET Education Events GmbH
Geschäftsführer: Axel Korda
Handelsregister: 161862
Registergericht: Hamburg

Wissenschaftliche Begleitung
Dr. Andy Schieler
Prof. Dr. Ralf Haderlein
Hochschule Koblenz
Fachbereich Sozialwissenschaften

Inhalt

■ Über die Initiatoren	4
■ Vorwort	5
■ Stichprobe	6
■ Keyfacts	13
■ Thema: Anerkennung und Wertschätzung	14
■ Thema: Fort- und Weiterbildung	18
■ Thema: Personalstand	21
■ Thema: Kitaalltag im Kontext von Corona – Herausforderungen, Auswirkungen, Erfordernisse	24

Allgemeine Informationen

Umfragezeitraum: 22.02.2021-11.04.2021

Umfrageart: online

Beantwortungen insgesamt: 4.466



EDUCATION | EVENTS

Fleet Events GmbH

Die Fleet Events GmbH mit Sitz in Hamburg gehört zu Deutschlands führenden privaten Messe- und Kongressveranstaltern. Mit ihren Tochterfirmen Fleet Education Events und CE Chefs Events konzipiert und realisiert das 2006 gegründete Unternehmen Consumer- und Business-Events wie Babywelt, Eat&Style und Man's World, Fachveranstaltungen wie Chef-Sache, W3+ Fair und Photonics+ sowie die Bildungskongresse DSLK, ÖSLK, DKLK, ÖKLG, HRocks und DILK. Über die Tochter Fleet X wird mit Xircus eine eigene Online-Eventplattform entwickelt, mit der Fleet Events nun zusätzlich digitale bzw. hybride Veranstaltungen anbietet. Insgesamt organisiert Fleet Events damit heute über 50 Großveranstaltungen im Jahr sowohl live als auch digital. Die Geschäftsführung des mehr als 50 Mitarbeitende starken Unternehmens liegt bei den Gesellschaftern Dr. Thomas Köhl und Christoph Rénevier.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.fleet-events.de

www.deutscher-kitaleitungskongress.de



Verband Bildung und Erziehung (VBE)

Der Verband Bildung und Erziehung (VBE) vertritt als parteipolitisch unabhängige Gewerkschaft die Interessen von ca. 164.000 Pädagoginnen und Pädagogen – aus Kinderbereich, Primarstufe, Sekundarstufen I und II und dem Bereich der Lehrerbildung – in allen Bundesländern. Der VBE ist eine der beiden großen Lehrgewerkschaften in Deutschland und mitgliederstärkste Fachgewerkschaft im dbb beamtenbund und tarifunion.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.vbe.de

Wissenschaftliche Begleitung:

Dr. Andy Schieler

Prof. Dr. Ralf Haderlein

Hochschule Koblenz

Fachbereich Sozialwissenschaften

DKLK-Studie 2021 – Enorme Herausforderungen und Zeichen der Hoffnung in der Pandemie

Noch nie haben sich so viele Kitaleitungen an der alljährlichen DKLK-Umfrage beteiligt, nämlich 4.460 (nach 2.795 im Vorjahr). Das unterstreicht die Bedeutung der DKLK-Studie als Sprachrohr der Kitaleitungen in Deutschland. Die Ergebnisse sind repräsentativ – an ihnen lässt sich ablesen, was die Führungskräfte in den Bildungseinrichtungen, die den Grundstein für den späteren Lernerfolg von Kindern legen und deshalb in ihrer Relevanz für unsere Gesellschaft kaum überschätzt werden können, wirklich denken.

Zarte Aufbruchstimmung hatte auf dem Deutschen Kitaleitungskongress (DKLK) im September 2020 in Hamburg geherrscht: Beim ersten Bildungskongress in Deutschland nach Ausbruch der Pandemie waren die Kitaleitungen optimistisch, sich künftig wieder verstärkt ihren – ja nicht kleinen – pädagogischen und organisatorischen Herausforderungen abseits von Corona widmen zu können. Seinerzeit war noch nicht absehbar, dass es zu einer zweiten und dritten Ansteckungswelle kommen würde, die den Kitabetrieb nochmals massiv beeinträchtigen sollten.

Trotz allem rücken die eigentlichen Themen im pädagogischen Betrieb der Kindertagesstätten langsam wieder stärker in den Vordergrund. Aber wir müssen feststellen, die Coronakrise hat bei den Leitungskräften – und natürlich nicht nur bei diesen – tiefe Spuren hinterlassen. Insbesondere die Anerkennung durch die Politik nehmen Kitaleitungen auch in der Pandemie weiterhin als unzureichend wahr – nur eine von fünf Kitaleitungen fühlt sich von der Politik wertgeschätzt.

Das ist eines der markanten Ergebnisse der diesjährigen DKLK-Studie, Deutschlands großer Umfrage unter Kitaleitungen, die von FLEET Education Events in Kooperation mit dem VBE Bundesverband sowie den drei VBE Landesverbänden, dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV), dem VBE Nordrhein-Westfalen, unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Haderlein und Dr. Andy Schieler von der Hochschule Koblenz durchgeführt wurde.

An den diesjährigen Ergebnissen spiegelt sich auch der Unmut über das nach Corona vordergründig wichtigste Thema des vergangenen Jahres wider: das sogenannte Gute-Kita-Gesetz. Die Erwartungen, die sich mit dem Programm der Bundesregierung verbanden, waren groß. Sie wurden vielfach nicht erfüllt.

So bleibt der Personalmangel den Kitaleitungen als brennendes Thema erhalten. Es ist nach wie vor dramatisch: Viele Kitas verfügen nicht einmal mehr über die Zahl an Mitarbeitenden, die eine Aufsicht nach gesetzlichen Vorgaben sicherstellt. Kurzfristige Hilfe ist nicht zu erwarten. Vielerorts können Stellen in den Kindertagesstätten nicht besetzt werden – es fehlt an Bewerber:innen.

Eine gute Nachricht zum Schluss: Angesichts der Häufung der Probleme scheinen die Kollegien in den Kitas zusammenzurücken. Fast alle Kitaleitungen berichten von einer Kultur der gegenseitigen Wertschätzung.

Das ist ein mutmachendes Zeichen – in einer insgesamt herausfordernden Zeit.



Axel Korda
Geschäftsführer von
FLEET Education Events



Udo Beckmann
Bundesvorsitzender Verband
Bildung und Erziehung (VBE)



Dr. Andy Schieler
Hochschule Koblenz

Stichprobe

Frage 1

Zu welcher der nachfolgenden Alterskategorien gehören Sie?

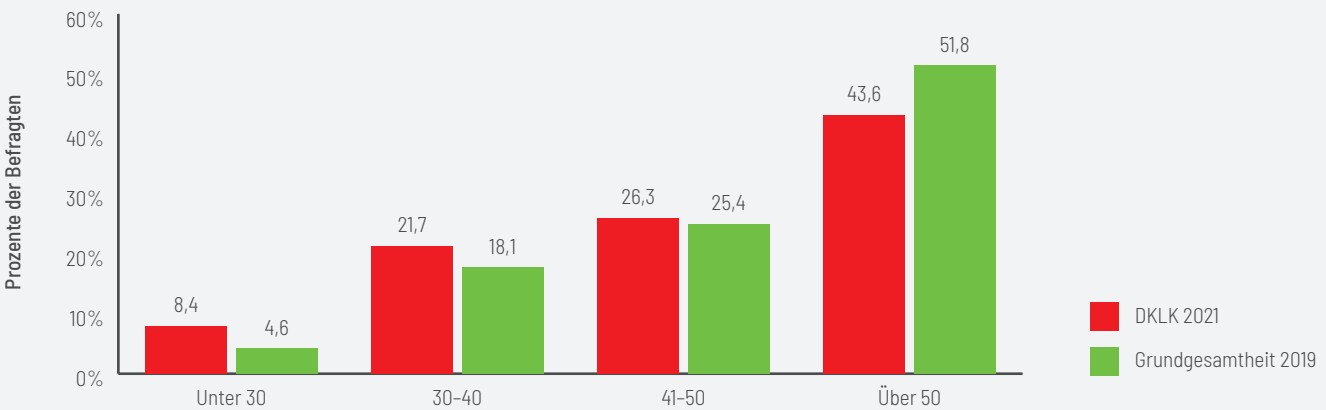


Abb. zu Frage 1: Alterskategorien nach Jahren und in Prozent der Befragten (n = 4466).

Dargestellt sind die Prozen-te der Befragten in den Alterskategorien „Unter 30 Jahre“, „30-40 Jahre“, „41-50 Jahre“ und „Über 50 Jahre“. Es zeigt sich, dass die meisten Befragten über 50 Jahre alt sind

und die älteren Kita-Leiter:innen in der vorliegenden Studie stärker vertreten sind als jüngere Kita-Leiter:innen. Die Verteilung ist repräsentativ zur Altersverteilung in der Grundgesamtheit.

Frage 2

Bitte geben Sie ihr Geschlecht an.

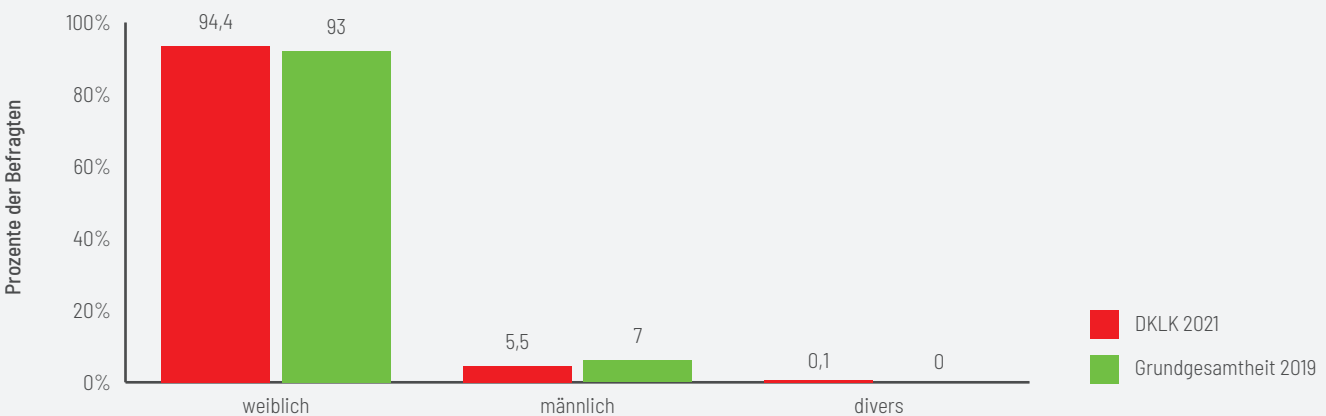


Abb. zu Frage 2: Geschlecht in Prozent der Befragten (n = 4454).

In rot dargestellt sind die Prozen-te der Befragten in den Kategorien „weiblich“, „männlich“ und „divers“. Die deutliche Mehrheit der Befragten hat sich dem weiblichen Geschlecht zugeordnet, was

repräsentativ im Hinblick auf die Grundgesamtheit (grün, vgl. Fachkräftebarometer 2019) ist.



Frage 3

Welchen Berufs-/Bildungsabschluss haben Sie? (Bitte markieren Sie den höchsten Abschluss.)

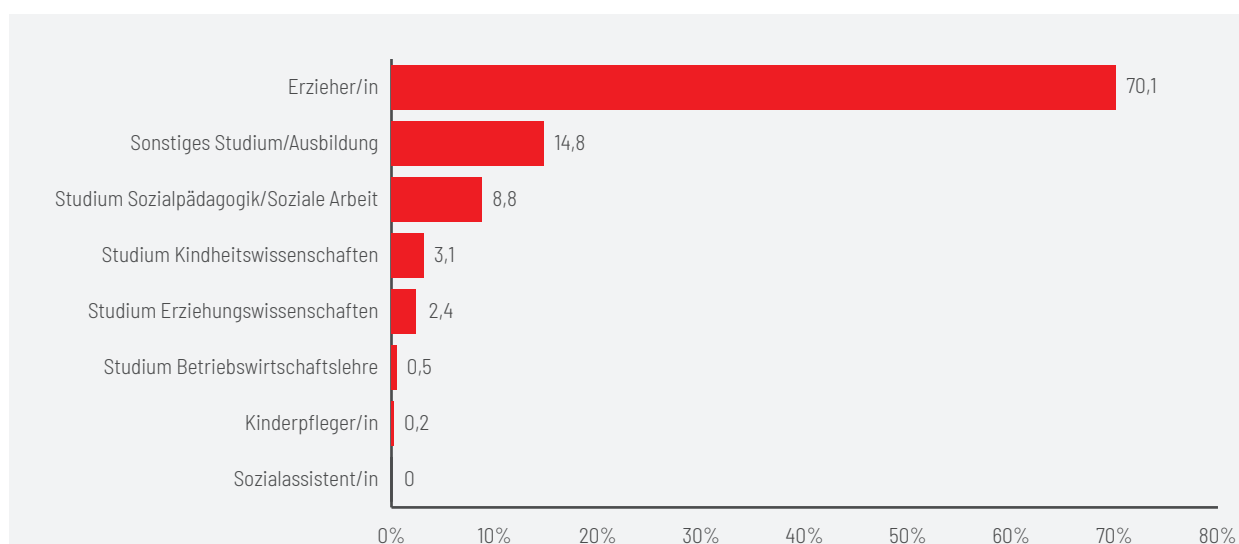


Abb. zu Frage 3: Berufs-/Bildungsabschluss in Prozent der Befragten (n = 4458).

Dargestellt sind die Prozente der Befragten in den einzelnen Kategorien der Berufs- bzw. Bildungsabschlüsse. Die mit Abstand meisten Befragten der DKLK-Studie 2021 haben den Abschluss „Erzieher/in“

angegeben, was hinsichtlich der bundesweit insgesamt 65 % Erzieher:innen im Kita-Feld (Fachkräftebarometer 2021) als repräsentativ gewertet werden kann.

Frage 4

In welchem Bundesland leben Sie?

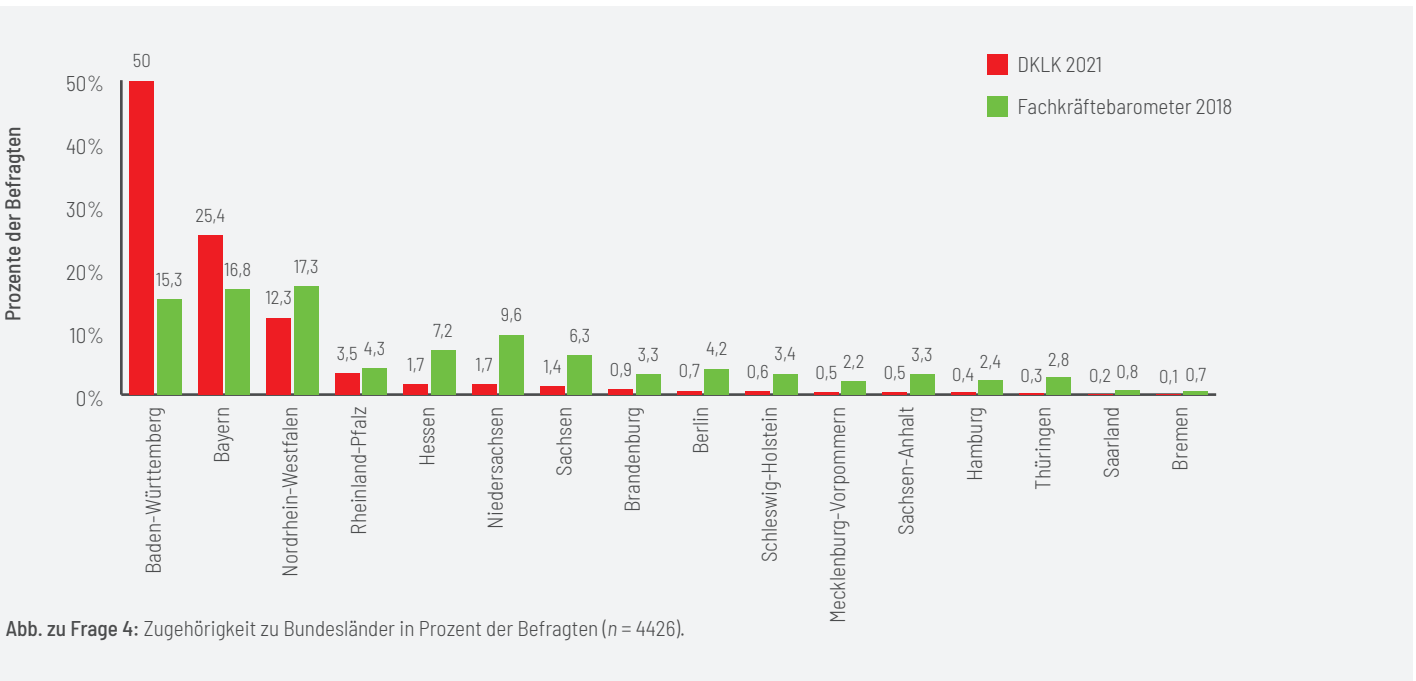


Abb. zu Frage 4: Zugehörigkeit zu Bundesländer in Prozent der Befragten (n = 4426).

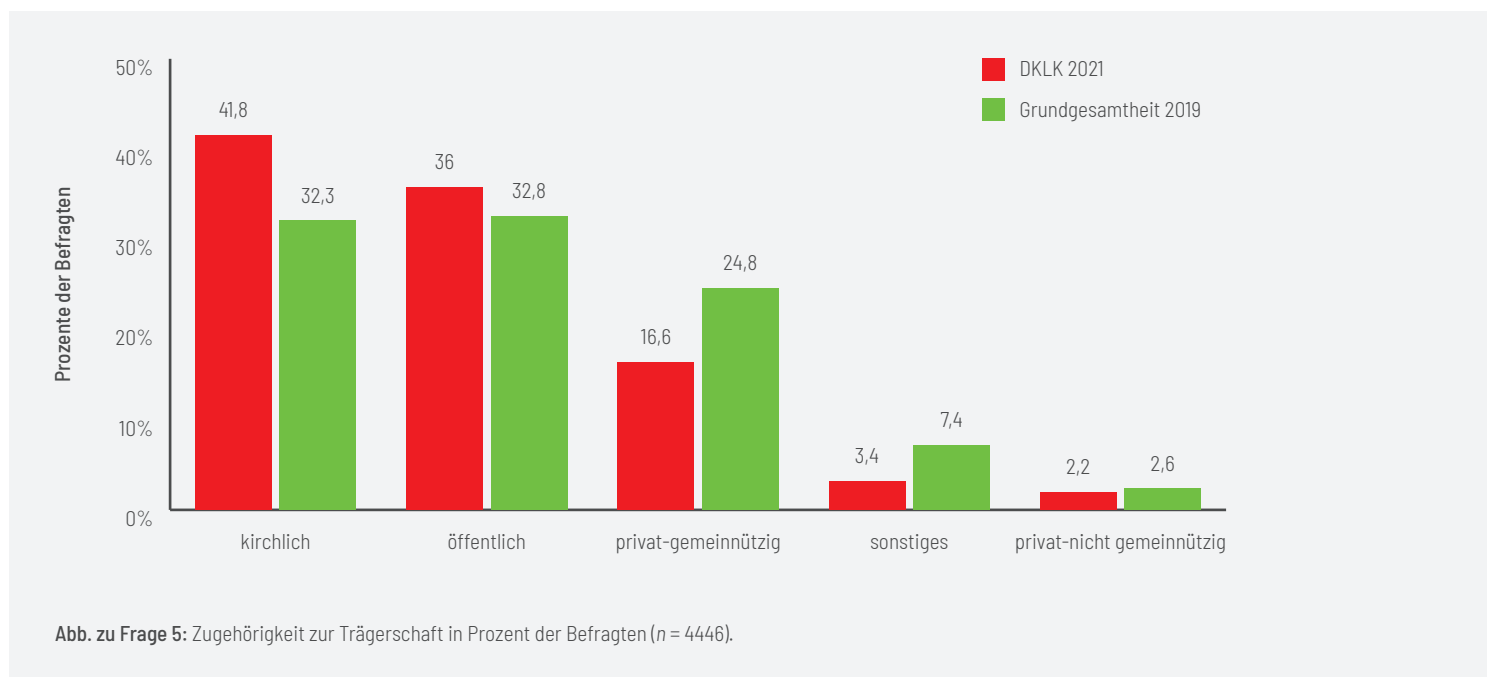
In rot dargestellt sind die Prozente der Befragten in den einzelnen Bundesländern. Die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern sind deutlich (BW) bzw. leicht (BY) überrepräsentiert verglichen zur Grundgesamtheit (grün, vgl. Fachkräftebarometer 2018). Wenn

jede:r Befragte eine Kindertageseinrichtung repräsentiert, deckt die DKLK-Studie 2021 7,7 % der 57.594 Kindertageseinrichtung in Deutschland ab (Stand: 30.09.2020).



Frage 5

Bitte geben Sie Ihre Trägerzugehörigkeit an.

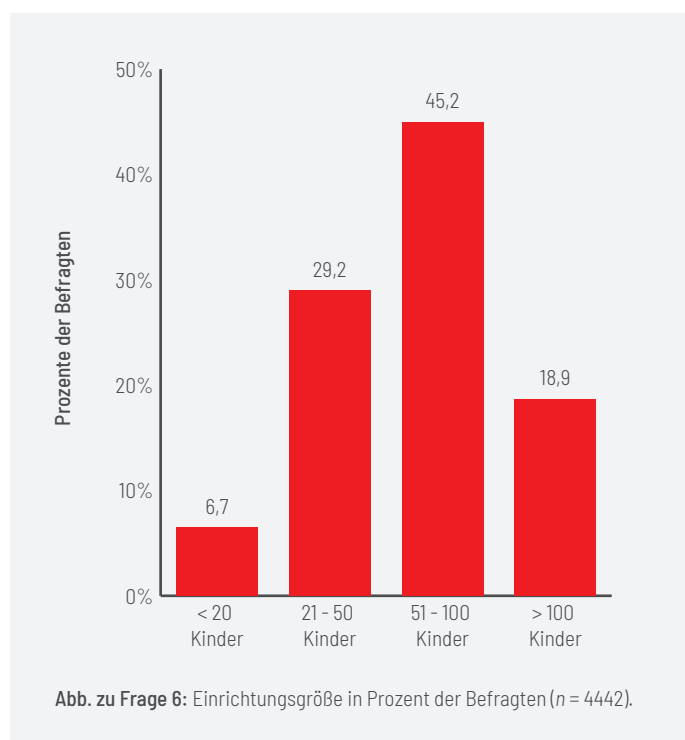


In rot dargestellt sind die Prozenze der Befragten in den verschiedenen Trägerkategorien. Die Befragten, die sich einem kirchlichen (41,8 %) oder einem öffentlichen (36,0 %) Träger zugeordnet haben, sind am stärksten vertreten. Damit entspricht die Trägerverteilung

der DKLK-Studie 2021 sowohl der Verteilung der DKLK-Studie 2020 als auch der Verteilung in der Grundgesamtheit der Bundesrepublik Deutschland (Ländermonitor 2019).

Frage 6

Wie groß ist Ihre Einrichtung?



Dargestellt sind die Prozenze der Befragten in den verschiedenen Kategorien der Einrichtunggröße (gemessen an der Anzahl der Kinder in der Einrichtung). Die Befragten ordnen sich vorwiegend der Kategorie 51-100 Kinder (45,2 %) und 21-50 Kinder (29,2 %) zu. Ein Abgleich mit der Grundgesamtheit in der Bundesrepublik Deutschland zeigt ein tendenziell ähnliches Verhältnis (Ländermonitor 2019), weshalb die DKLK-Studie 2021 auch hinsichtlich der Einrichtunggröße als repräsentativ angesehen werden kann.

Frage 7

Wieviel Prozent Ihrer gesamten Arbeitszeit stehen Ihnen für Ihre Leitungstätigkeit vertraglich zur Verfügung?

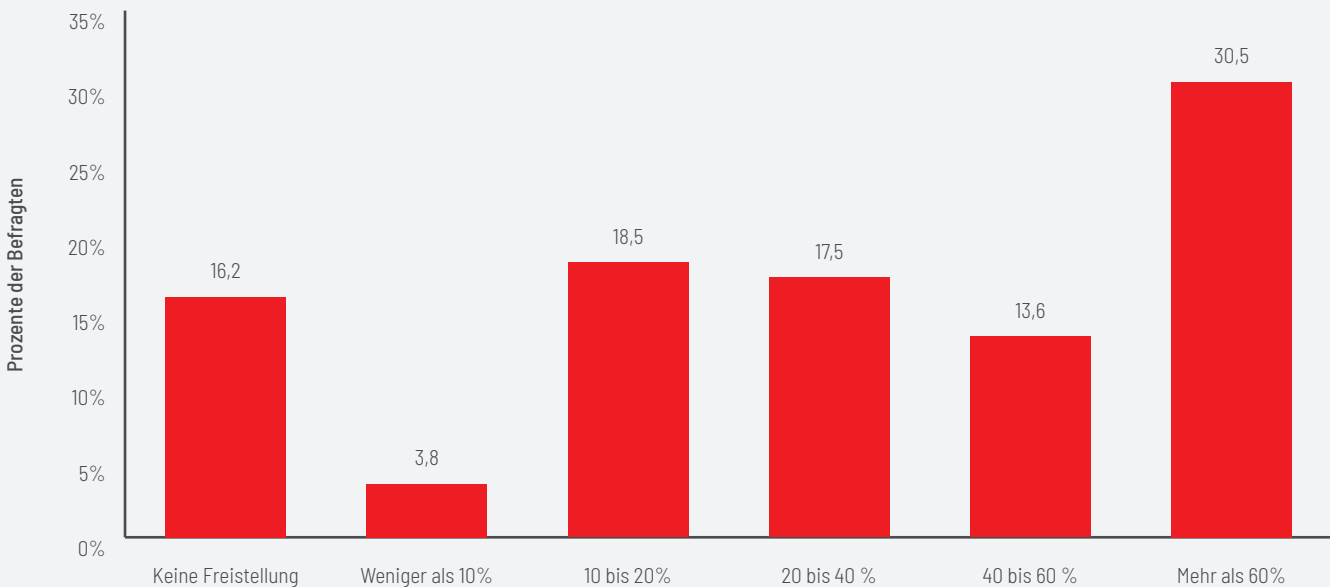


Abb. zu Frage 7: Vertragliche Leitungszeit in Prozent der Befragten (n = 4425).

Zur professionellen Ausübung pädagogischer Leitungsaufgaben ist es unerlässlich, den Leitungskräften ein ausreichendes Zeitkontingent zu gewähren. Dies ist trägerabhängig uneinheitlich geregelt. Dargestellt ist hier, wie viel Prozent ihrer gesamten Arbeitszeit den Befragten vertraglich für ihre Leitungstätigkeit zur Verfügung stehen.

Insgesamt 16,2 % der Befragten gaben an, über keine vertraglichen Leitungszeiten zu verfügen. Von diesen 16,2 % wiederum gaben 31 % der Befragten bei Frage 8 eine tatsächliche Leitungszeit von mehr als 60 % der Arbeitszeit an.

Separate Auswertung der Befragten ohne vertragliche Leitungszeit:

Wieviel Prozent Ihrer gesamten Arbeitszeit benötigen Sie tatsächlich für ihre Leitungstätigkeit?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Weniger als 10 %	9	1,3	1,3	1,3
	10 bis 20 %	96	13,4	13,5	14,8
	20 bis 40 %	203	28,4	28,6	43,3
	40 bis 60 %	182	25,4	25,6	68,9
	Mehr als 60 %	221	30,9	31,1	100,0
	Gesamt	711	99,3	100,0	
Fehlend	System	5	0,7		
Gesamt		716	100,0		

Frage 8

Wieviel Prozent Ihrer gesamten Arbeitszeit benötigen Sie tatsächlich für ihre Leitungstätigkeit?

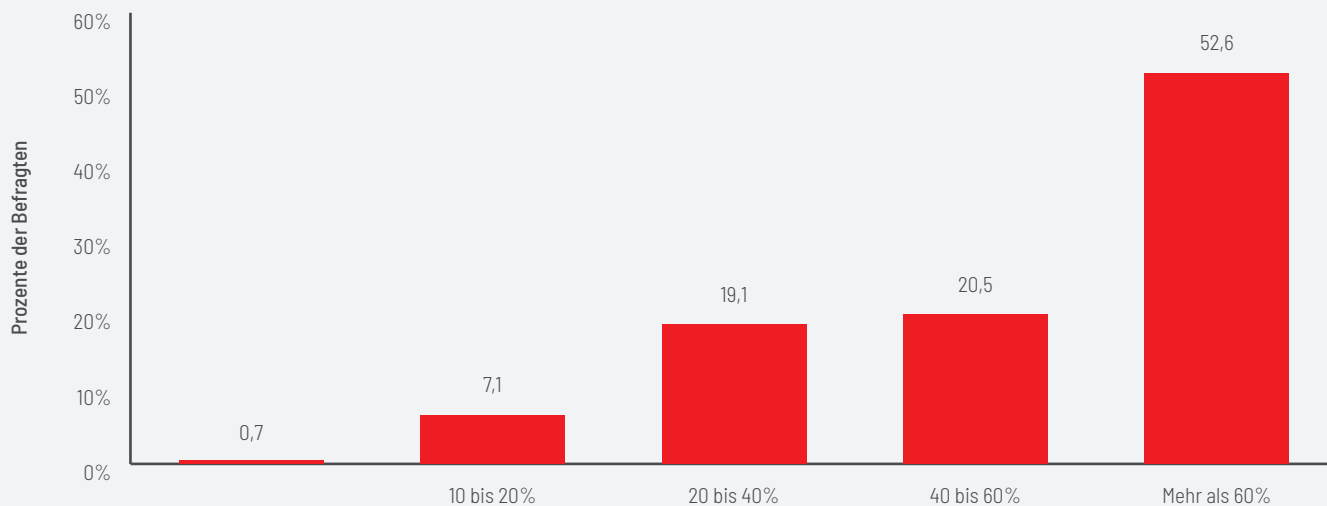


Abb. zu Frage 8: Tatsächliche Leitungszeit in Prozent der Befragten (n = 4414).

Bei der Frage nach der tatsächlichen Leitungszeit sieht das Bild etwas anders aus: Die Mehrheit der Befragten (52,6 %) gab an, dass sie mehr als 60 % für ihre tatsächliche Leitungstätigkeit benötigen. Eine statistische Gegenüberstellung von vertraglicher und tatsächlicher Leitungszeit ergibt einen signifikanten Unterschied zwischen

vertraglichem Leitungsdeputat und tatsächlicher Leitungszeit. Dieser Unterschied verdeutlicht sich vor allem in der Kategorie „Mehr als 60 %“ Leitungszeit, die 52,6 % der Befragten als tatsächliche Leitungszeit, jedoch nur 30,5 % der Befragten als vertragliche Leitungszeit angeben.





Frage 9

Bitte geben Sie die Gemeindegröße an, in der Ihre Kindertageseinrichtung liegt.

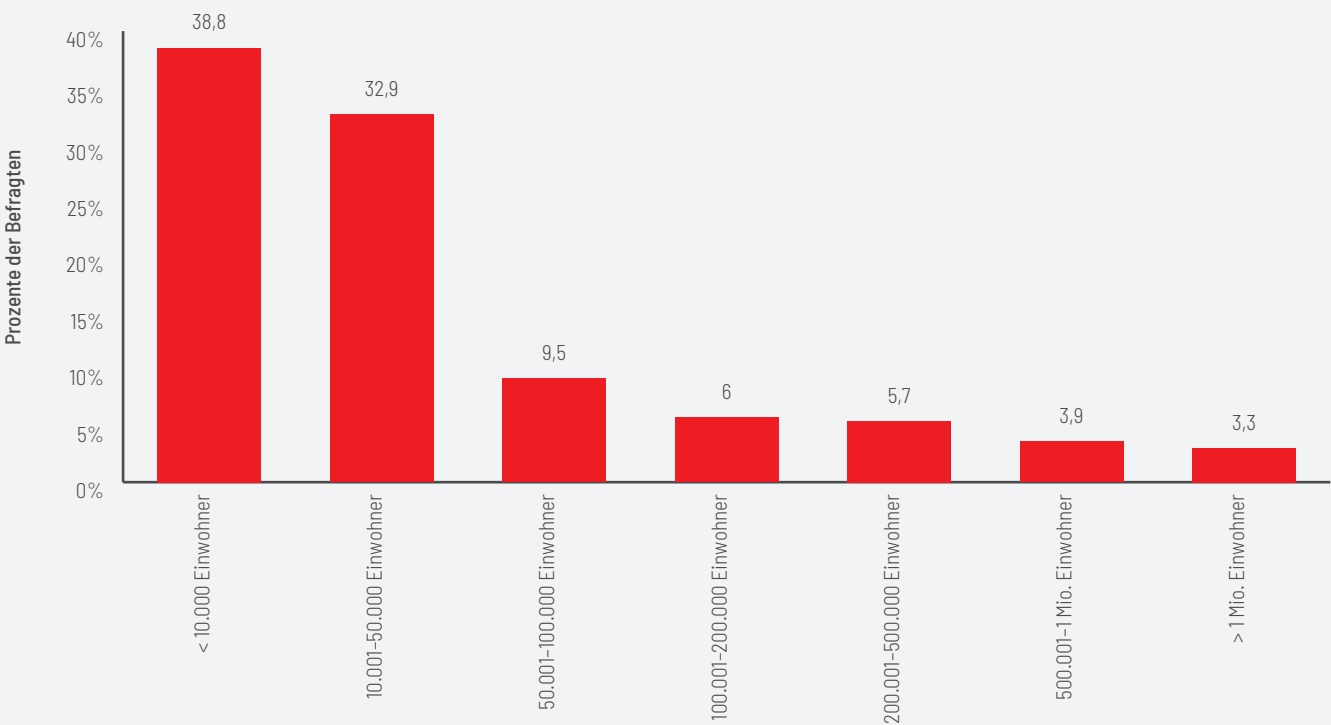


Abb. zu Frage 9: Gemeindegröße in Prozent der Befragten (n = 4410).

Dargestellt sind die Prozente der Befragten in den verschiedenen Kategorien der Gemeindegröße. Die Mehrheit der Befragten gaben an, dass sich ihre Einrichtung in einer Gemeinde mit weniger als

10.000 Einwohnern (38,8 %) oder einer Gemeinde zwischen 10.001 und 50.000 Einwohnern (32,9 %) befindet. Viele Angaben der DKLK-Studie 2021 entstammen demnach aus einem eher ländlichen Raum.

Key Facts DKLK-Studie 2021



Über 40 % der befragten Kitaleitungen geben an, dass sie in den zurückliegenden zwölf Monaten in **mehr als 20 %** der Zeit in Personalunterdeckung gearbeitet haben, also mit weniger Personal, als es die Vorgaben, etwa zur Aufsichtspflicht, verlangen.

72 % der Befragten sagen, dass sich der Personalmangel in den letzten zwölf Monaten verschärft hat.

87 % der Befragten stimmen der Aussage zu, dass die hohe Arbeitsbelastung der pädagogischen Fachkräfte zu höheren Fehlzeiten und Krankschreibungen führt.

80 % der Befragten schätzen die tatsächliche Fachkraft-Kind-Relation in der eigenen Einrichtung schlechter ein, als es die wissenschaftlichen Empfehlungen für das Betreuungsverhältnis vorgeben (U-3-Bereich: 1:3; Ü-3-Bereich: 1:7,5).

16 % der Befragten geben an, über gar keine vertragliche Leitungszeit zu verfügen. Über die Hälfte der Befragten sagt, dass sie mehr als **60 %** ihrer gesamten Arbeitszeit für ihre Leitungszeit benötigt, nur knapp über **30 %** der Befragten steht dieser Umfang aber vertraglich als Leitungszeit zur Verfügung.

Drei von vier Befragten stimmen der Aussage „Das Vorurteil ‚Wir spielen, basteln und betreuen die Kinder nur‘ hält sich hartnäckig in den Köpfen der Gesellschaft“ zu. Die geringste Wertschätzung nehmen Kitaleitungen von Seiten der Politik wahr. **Fast 80 %** fühlen sich von dieser nicht ausreichend wertgeschätzt.

Über die Hälfte der Befragten empfindet das Gehalt einer Kitaleitung nach wie vor als (eher) unangemessen.

Kitaleitungen fühlen sich vom Kollegium, der Fachberatung, Trägern und Eltern mehrheitlich unterstützt. Eher nicht unterstützt fühlen sich **drei Viertel** der Befragten durch die Ministerien.

86,4 % der Kitaleitungen üben ihre Leitungstätigkeit gerne aus.

Über die Hälfte der Kitaleitungen hat im vergangenen Jahr auf eine Weiterbildung verzichtet, weil sie nicht in der Einrichtung fehlen konnte oder wollte, etwa aufgrund von Personalmangel.

Das größte Problem von Kitaleitungen in der Corona-Pandemie lautet: ständig wechselnde und/oder unklare Vorgaben und damit fehlende Planungssicherheit. Dieses Problem nennen **fast 80 %** der Befragten.

Zu einer Verbesserung der Gesamtsituation in Zeiten der Corona-Pandemie haben am meisten die Unterstützung durch das eigene Team und klare Vorgaben und Unterstützung durch den Träger beigetragen. „Klare Vorgaben durch das Land“ betrachten mit Blick in die Zukunft **über acht von zehn** Befragten als wichtigste Maßnahme in der Corona-Pandemie. Am zweit- und drittichtigsten: zusätzliches Personal und die Verbesserung der digitalen Ausstattung.

Fast die Hälfte der Kitaleitungen gibt an, dass der coronabedingte zeitliche Mehraufwand in den zurückliegenden Monaten bei insgesamt **mindestens 30 %** lag.

4466 Kitaleitungen haben im Zeitraum vom 22.02.2021 bis 11.04.2021 an der diesjährigen DKLK-Umfrage teilgenommen. Das sind fast 60 % mehr als 2020 und so viele wie nie zuvor.



Thema: „Anerkennung und Wertschätzung“

Frage 10

Bitte bewerten Sie die folgende Aussage:

„Das Vorurteil ‚Wir spielen, basteln und betreuen die Kinder nur‘ hält sich hartnäckig in den Köpfen der Gesellschaft.“

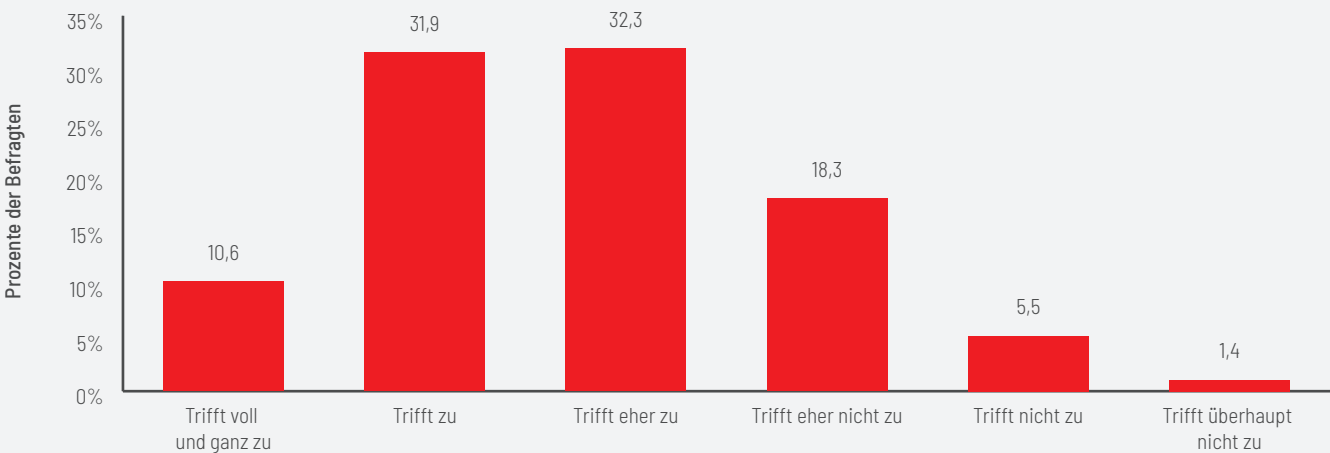


Abb. zu Frage 10: Einschätzung Vorurteil in Prozent der Befragten (n = 4315).

„Das Vorurteil ‚Wir spielen, basteln und betreuen die Kinder nur‘ hält sich hartnäckig in den Köpfen der Gesellschaft.“ Drei von vier Befragten stimmen dieser Aussage zu (74,7 %), in dem sie angaben, dass die Aussage aus ihrer Sicht voll und ganz zutrifft (10,6 %), zutrifft (31,9 %) oder eher zutrifft (32,2 %). Hierbei zeigen sich weiterhin keine offensichtlichen Verschiebungen im Vergleich mit

den Vorstudien seit 2015 – trotz der letztjährigen Diskussion über die Systemrelevanz der Kita.

Eine statistische Analyse zeigt, dass es einen Alterseffekt hinsichtlich der Zustimmung gibt. Jüngere Führungskräfte stimmen der Aussage über das Vorurteil eher zu als ältere Führungskräfte.

Nach Altersgruppen

- U30: 85 % Zustimmung (trifft voll und ganz zu, trifft zu, trifft eher zu)
- 30-40: 79,9 % Zustimmung (trifft voll und ganz zu, trifft zu, trifft eher zu)
- 41-50: 77,5 % Zustimmung (trifft voll und ganz zu, trifft zu, trifft eher zu)
- Ü50: 68,6 % Zustimmung (trifft voll und ganz zu, trifft zu, trifft eher zu)

Frage 11

Wie stark fühlen Sie sich von folgenden Personen wertgeschätzt?

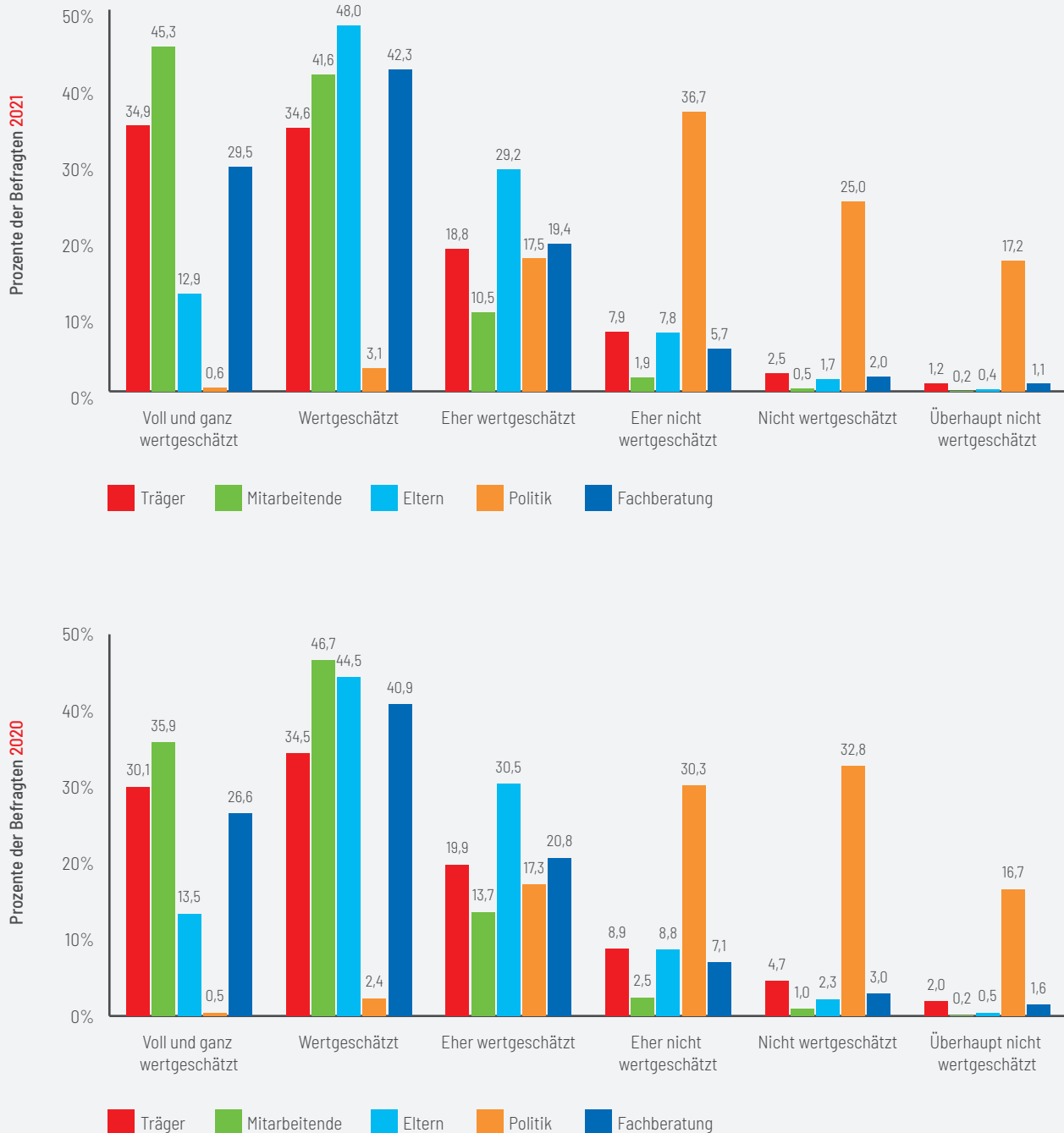


Abb. zu Frage 11: Wertschätzung von Personen in Prozent der Befragten (n = 4208-4336).

Dargestellt ist die jeweils wahrgenommene Wertschätzung der Befragten seitens unterschiedlicher Funktionsgruppen – Träger (rot), Mitarbeitende (grün), Eltern (hellblau), Politik (orange) und Fachberatung (dunkelblau). Es zeigt sich eine verglichen mit den Ergebnissen der DKLK-Studie 2020 weiterhin als gering wahrgenommene Wert-

schätzung der Leitungskräfte durch die Politik. Dagegen fällt auf, dass die Befragten Wertschätzung durch Mitarbeitende und Träger, weitestgehend auch von Eltern und Fachberatung wahrnehmen. Damit fühlen sich die befragten Kita-Leitungen von vier der fünf Akteursgruppen tendenziell wertgeschätzt.

Auch bei dieser Frage zeigt sich ein statistischer Alterseffekt: Insbesondere die jüngeren Führungskräfte fühlen sich von Eltern und Politik weniger wertgeschätzt als die älteren, was auch mit Blick auf das Vor-

haben der Fachkräftegewinnung interpretiert werden muss. Hier gilt es auch die Frage zu diskutieren, was aus Sicht der Führungskräfte getan werden kann, damit die wahrgenommene Wertschätzung steigt.

Frage 12

Wie angemessen empfinden Sie Ihr Gehalt als Kita-Leitung?

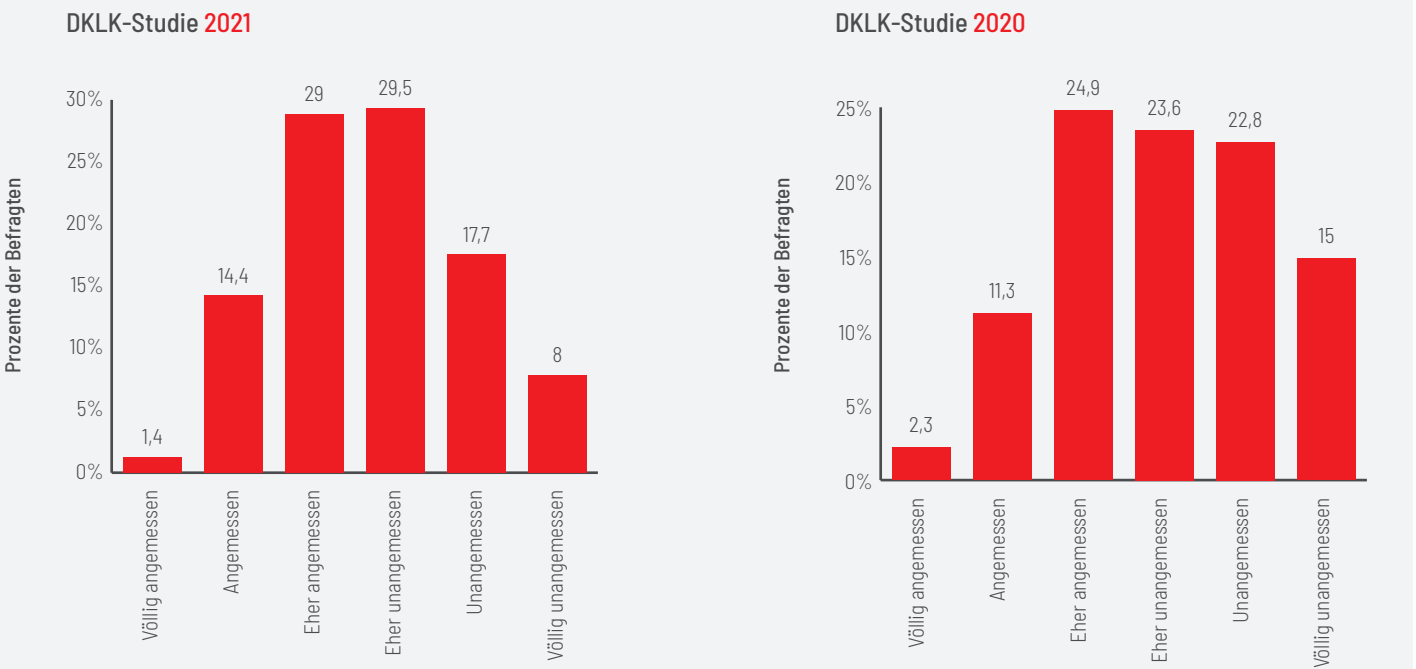


Abb. zu Frage 12: Angemessenheit Gehalt in Prozent der Befragten in der DKLK-Studie 2021 (n = 4318) und 2020 (n = 2634).

Zwar empfinden über die Hälfte der Befragten (55,2 %) ihr Gehalt tendenziell als unangemessen, jedoch zeigt sich eine leicht positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Die Kita-Leitungen bewerten ihr Gehalt in der DKLK-Studie 2021 (44,8 % angemessen, 55,2 % unangemessen) etwas angemessener als die Kita-Leitungen in der DKLK-Studie 2020 (38,6 % angemessen, 61,4 % unangemessen).

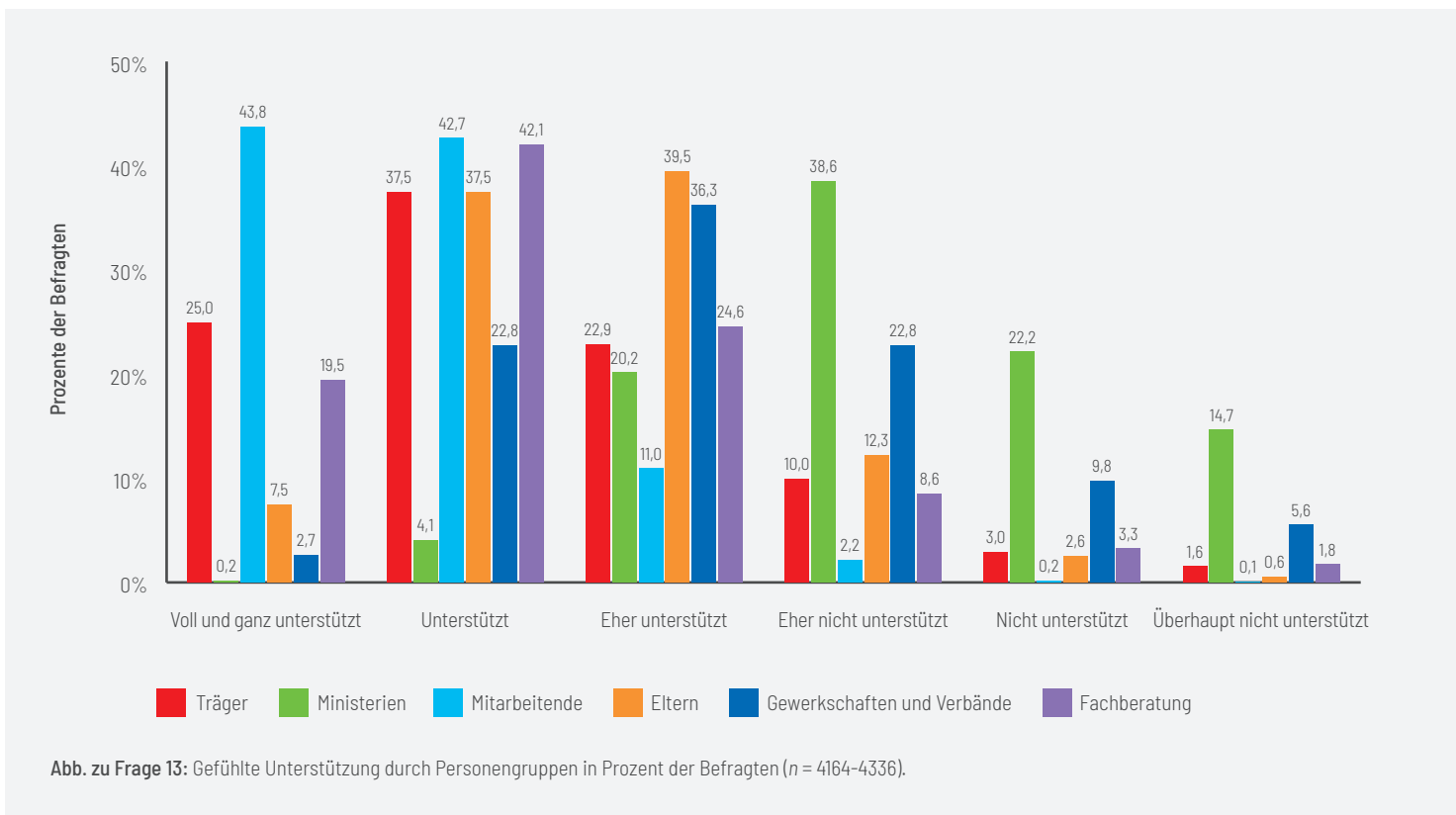
Es zeigt sich zudem ein kleiner statistischer Alterseffekt: Je jünger die befragten Kita-Leitungen sind, desto unangemessener empfinden sie ihr Gehalt. In Verbindung mit der oben beschriebenen Korrelation zwischen Alter der Befragten und der empfundenen Wertschätzung kann dieses Ergebnis mit Blick auf den Bedarf an Nachwuchskräften im Feld als herausfordernd betrachtet werden.

Die positive Entwicklung kann der Justierung des Gehalts in den einzelnen Bundesländern geschuldet sein und ist zugleich ein weiterer Schritt in Richtung Professionalisierung des Berufsfeldes.



Frage 13

Wie stark fühlen Sie sich in Ihrem Arbeitsalltag als Kita-Leitung durch folgende Personengruppen unterstützt?



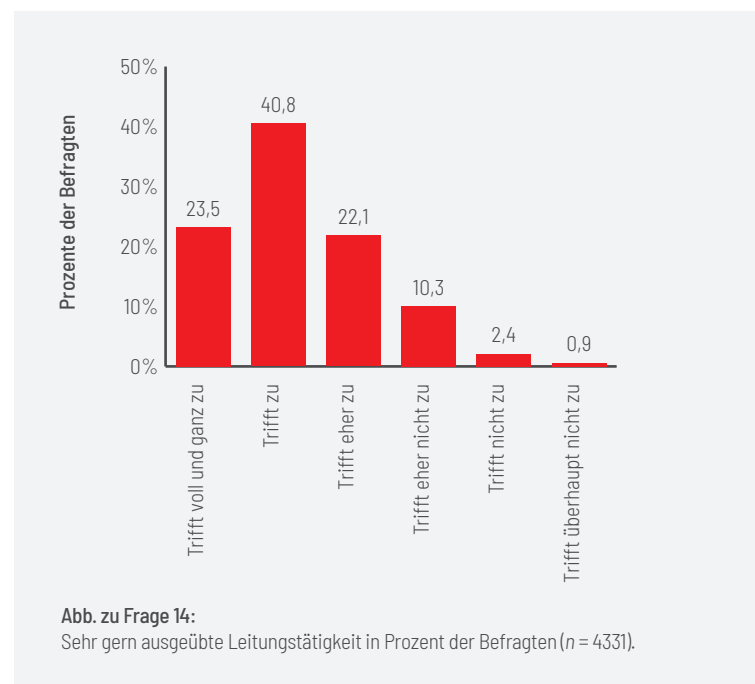
Dargestellt sind hier die Prozentwerte der Befragten nach Kategorien, die die jeweils wahrgenommene Unterstützung seitens unterschiedlicher Funktionsgruppen – Träger (rot), Ministerien (grün), Mitarbeitende (hellblau), Eltern (orange), Gewerkschaften und Verbände (dunkelblau) und Fachberatung (lila) – zum Ausdruck bringen.

Zwar fühlen sich drei von vier der befragten Kita-Leitungen von Ministerien tendenziell weniger unterstützt (75,5%), jedoch fühlen sich die Befragten von ihren Mitarbeitenden (97,5%), Fachberatung (86,3%), Trägern (85,4%) und Eltern (84,5%) tendenziell unterstützt.

Frage 14

Üben Sie Ihre Leitungstätigkeit derzeit – alles in allem betrachtet – sehr gerne aus?

„Ich übe meine Leitungstätigkeit, alles in allem betrachtet, sehr gerne aus.“ Die Mehrheit (86,4%) stimmt dieser Aussage zu. Die klare Tendenz ist auch ein wichtiges Ergebnis im Hinblick auf den Fachkräftebedarf und die bedeutende Rolle der Einrichtungsleitung. Ein statistisch bedeutsamer Alterseffekt lässt sich hier nicht beobachten.





Thema: Fort- und Weiterbildung

Frage 15

Bitte schätzen Sie: Wie viele Tage haben Sie in den vergangenen 12 Monaten für Fort- und Weiterbildungen investiert, die in direktem Zusammenhang mit Ihrer Leitungstätigkeit stehen (z. B. Studium, Ausbildung, Seminare, Kongresse, Coachings, Online-Fortbildung).

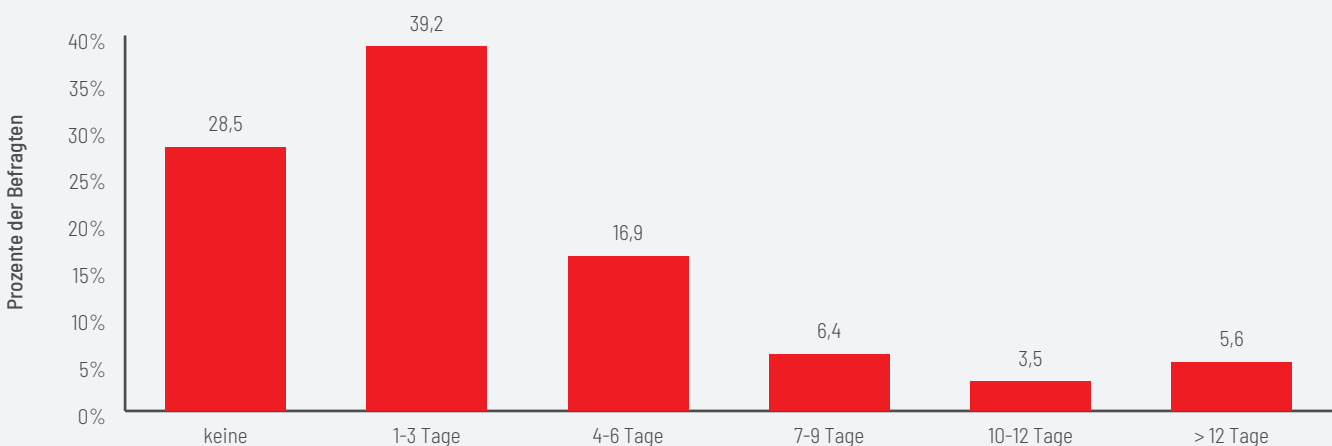
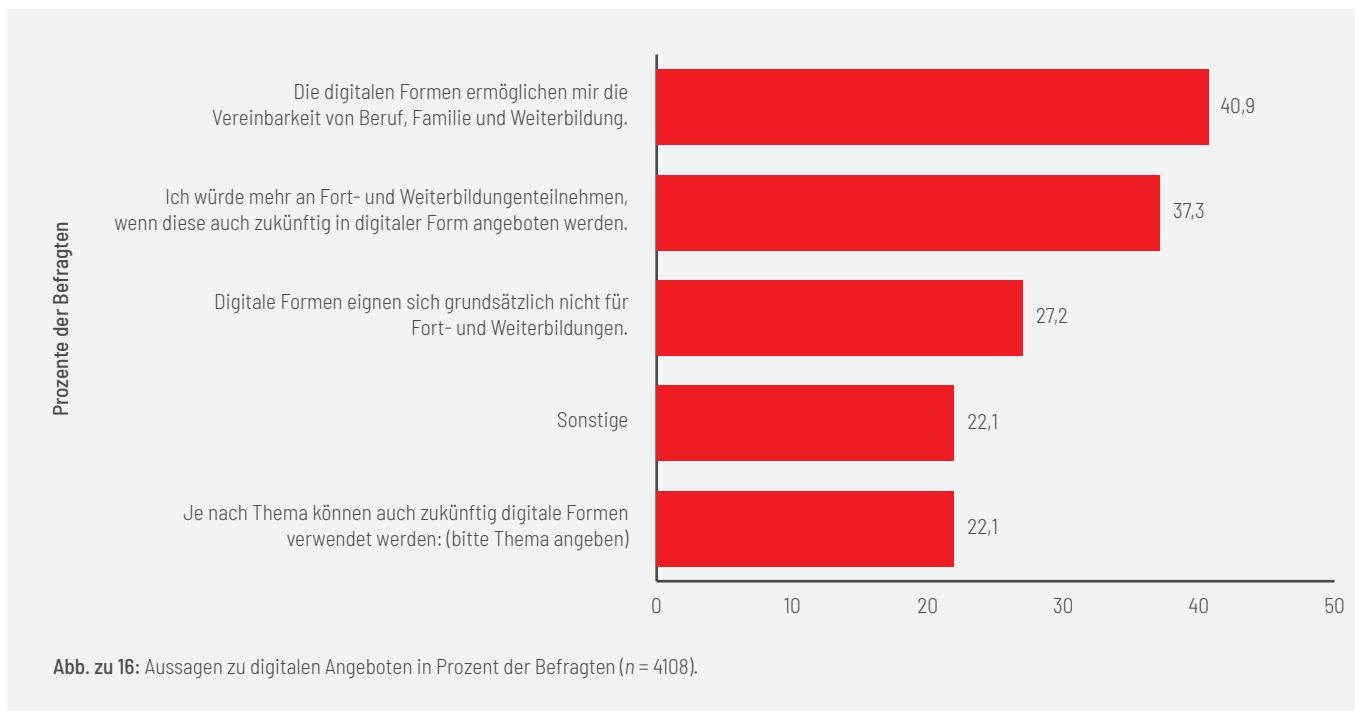


Abb. zu Frage 15: Fort- und Weiterbildung zu Leitungstätigkeit in Prozent der Befragten (n = 4291).

Die Mehrheit der Befragten gab an, entweder an keinem (28,5 %) oder an 1-3 Tagen (39,2 %) an Fort- und Weiterbildungen teilgenommen zu haben.

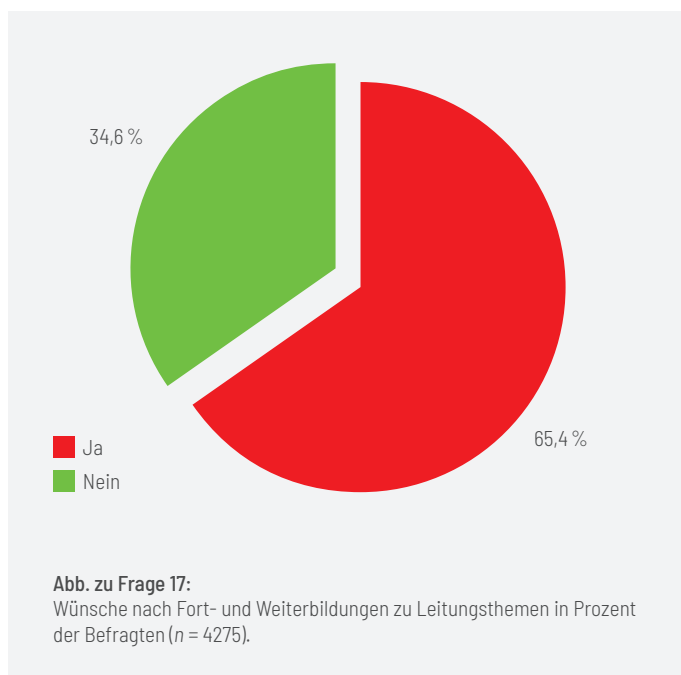
Frage 16

Viele Fort- und Weiterbildungen wurden und werden dieses Jahr digital angeboten. Stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu:



Dargestellt sind die Prozentwerte der Angaben in den verschiedenen Antwortoptionen – Mehrfachnennungen waren möglich. Die beiden am häufigsten gewählten Aussagen „Die digitalen Formen ermöglichen mir die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Weiterbildung“ (40,9 %) und „Ich würde mehr an Fort- und Weiterbildungen

teilnehmen, wenn diese auch zukünftig in digitaler Form angeboten werden“ (37,3 %) zeigen, dass die Befragten die digitalen Formen der Fort- und Weiterbildung begrüßen, was die Offenheit auch älterer Kita-Leitungen für digitale Fort- und Weiterbildungen widerspiegelt.



Frage 17

Hätten Sie im vergangenen Jahr gerne mehr Fort- und Weiterbildungen zu spezifischen Leitungsthemen besucht?

Bei dieser Frage ist das Meinungsbild sehr deutlich: Etwa zwei Drittel der Befragten (65,4 %) bestätigten den Wunsch nach mehr Fort- und Weiterbildungen zu Leitungsthemen.



Frage 18

Was hinderte Sie daran, im vergangenen Jahr mehr Fort- und Weiterbildungen zu spezifischen Leitungsthemen zu besuchen?
(Mehrfachnennung möglich)

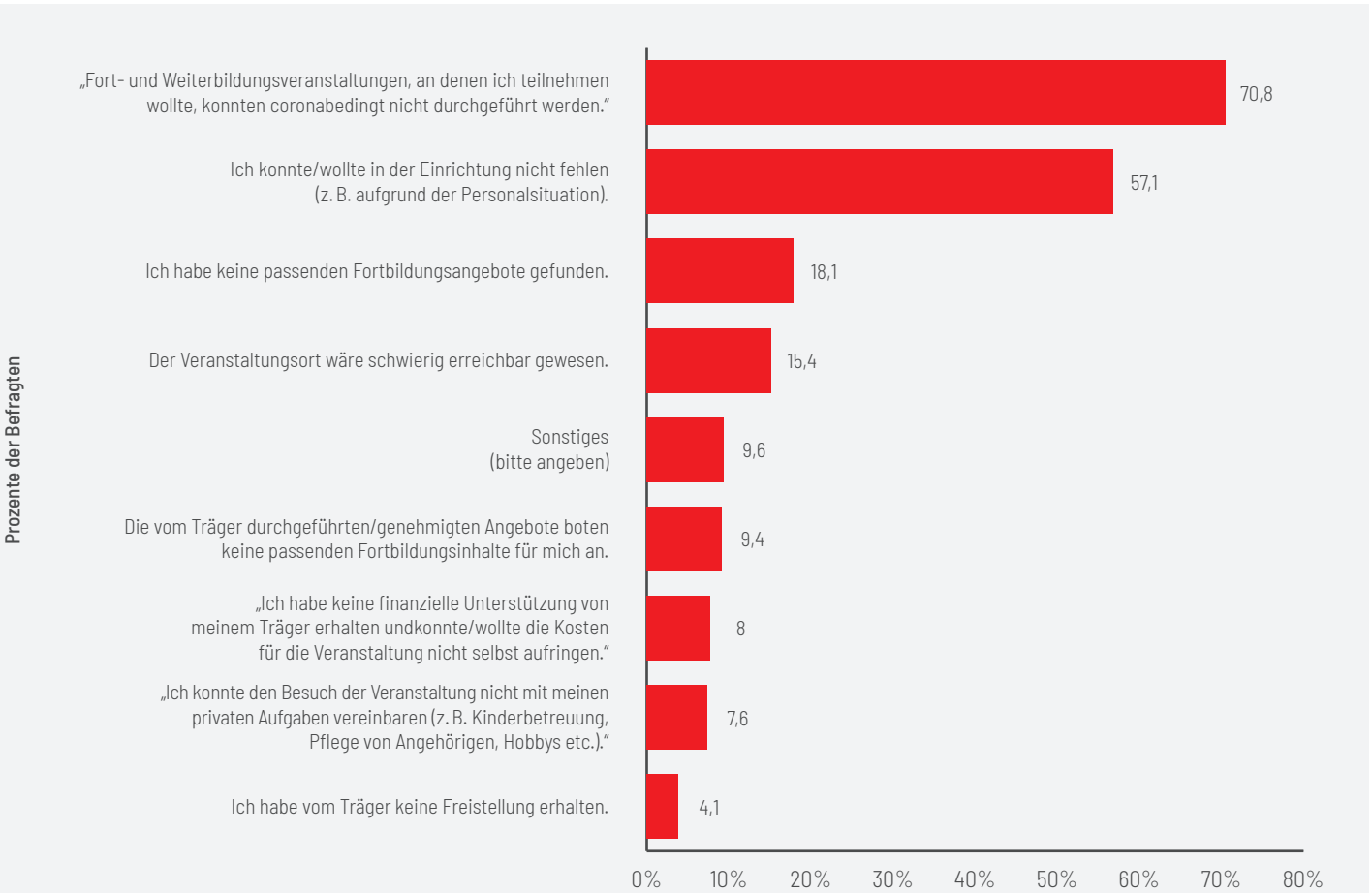


Abb. zu Frage 18: Hinderungsgründe für Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen zu Leitungsthemen in Prozent der Befragten (n = 2785).

Dargestellt sind die Prozentwerte der Befragten, die den einzelnen Aussagen zugestimmt haben – auch hier waren Mehrfachnennungen möglich. Es zeigt sich bei den meisten Befragten, dass Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, an denen sie teilgenommen hätten, coronabedingt nicht durchgeführt werden konnten (70,8 %) und

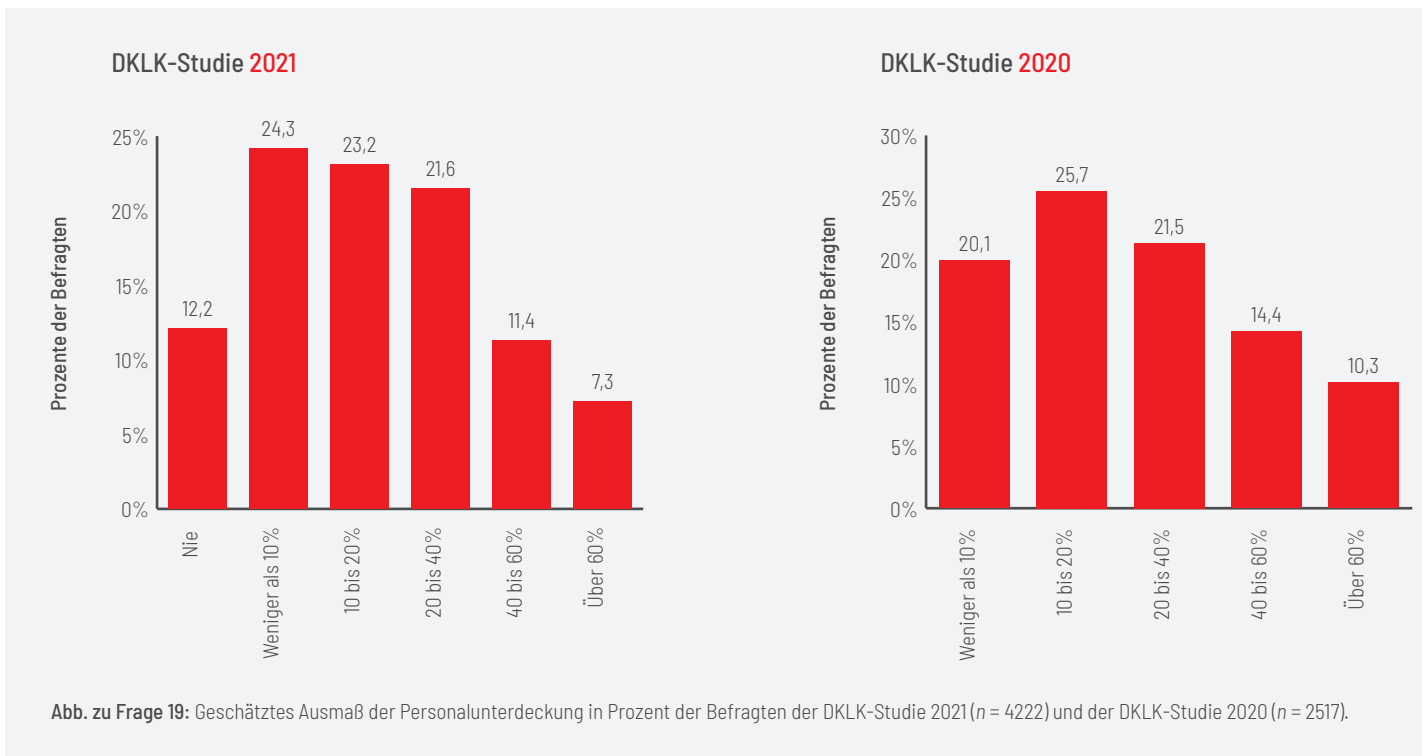
dass sie in der Einrichtung (z. B. aufgrund der Personalsituation) nicht fehlen konnten bzw. wollten (57,1%). Corona und Personal-mangel in der Einrichtung sind demnach aus Sicht der Kita-Leitungen die häufigsten Hinderungsgründe dafür, öfter an Fort- und Weiter-bildungen zu spezifischen Leitungsthemen teilzunehmen.



Thema: Personalstand

Frage 19

Bitte schätzen Sie: In welchem Ausmaß haben Sie in den letzten 12 Monaten aufgrund von Personalmangel mit Personalunterdeckung gearbeitet, also mit weniger Personal als Sie gemäß den Vorgaben, insbesondere zu Fragen der Aufsichtspflicht, benötigen?

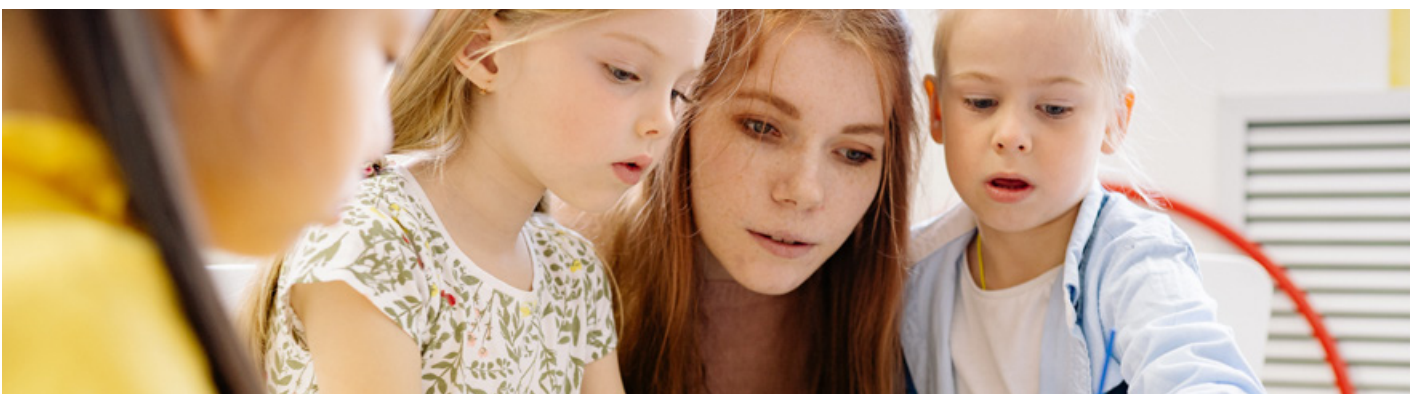


Wie oft mussten die Einrichtungen der Befragten in den vergangenen 12 Monaten aufgrund von Personalmangel mit aufsichtspflichtrelevanter Personalunterdeckung arbeiten? Am häufigsten angegeben sind die Antwortoptionen „Weniger als 10 %“ (24,3 %), „10–20 %“ (23,2 %) und „20–40 %“ (21,6 %). Ca. 40 % der befragten Kita-Leitungen gaben an, in mehr als 20 % der Zeit in Personalunterdeckung, die aufsichtspflichtrelevant ist, zu arbeiten.

Wenn man annimmt, dass der Anteil der Befragten in der Stichprobe einen Hinweis auf die Anzahl der Kitas in der Grundgesamtheit gibt (in dieser Stichprobe also eine Befragte bzw. ein Befragter etwa eine Kita repräsentiert), dann würde das bedeuten, dass – nach Einschätzung der Kita-Leitungen – über 4000 Kitas in Deutschland über die

Hälfte des Jahres in aufsichtspflichtrelevanter Personalunterdeckung gearbeitet haben. Bei dieser Frage zeigt sich ein – sehr kleiner – Unterschied im Vergleich zum Vorjahr, was einen Hinweis auf eine leichte Verbesserung der wahrgenommenen Personalsituation gibt.

Hinweis: Bei der Interpretation der Antworten ist zu beachten, dass die Frage auf eine Schätzung bzw. gefühlte Wahrnehmung des Zeitanteils durch die befragten Kita-Leitungen über ein ganzes Jahr hinweg abzielt und damit nicht auf empirischen Daten zur tatsächlichen Personalsituation basiert. Die Aussagen sollten allerdings als Anlass gesehen werden, das Ausmaß der Personalunterdeckung mit validen empirischen Daten zu überprüfen – sie geben Hinweise auf tatsächliche Missstände.



Frage 20

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Arbeitsmarktes in den vergangenen 12 Monaten für pädagogische Fachkräfte ein?

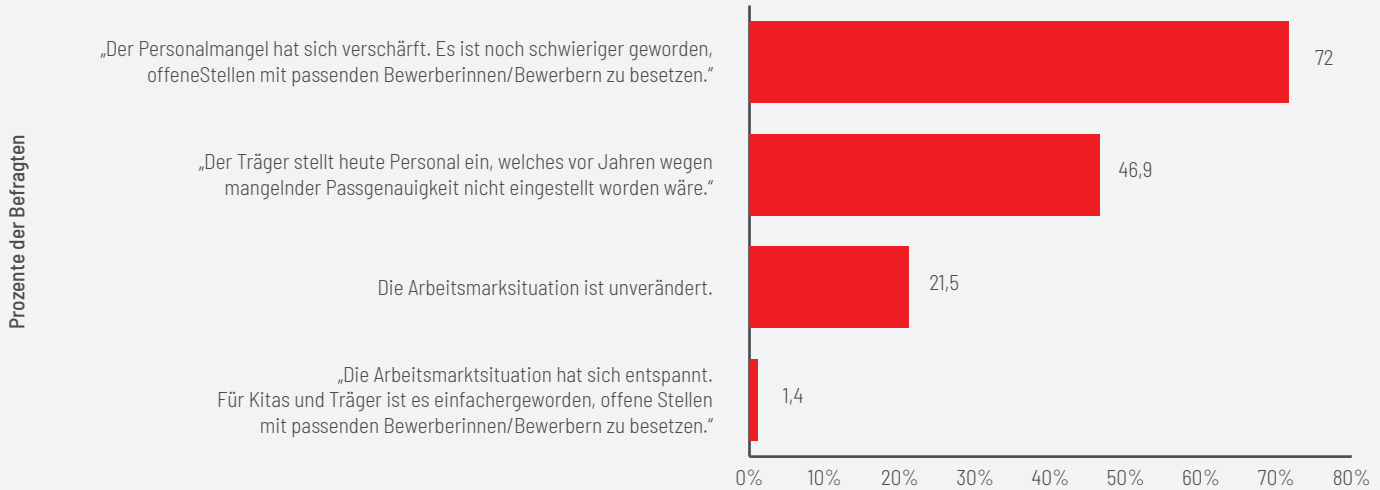


Abb. zu Frage 20: Geschätzte Entwicklung des Arbeitsmarktes in Prozent der Befragten (n = 4221).

Auch bei der Beantwortung dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich. Über zwei Drittel der Befragten (72,0 %) gaben an, dass sich der Personalmangel verschärft hat und es noch schwieriger geworden sei, offene Stellen mit passenden Bewerber:innen zu

besetzen. In der subjektiven Wahrnehmung von 47 % der befragten Kita-Leitungen stellt der Träger heute Personal ein, das nicht passgenau ist und daher vor Jahren nicht eingestellt worden wäre.

Frage 21

Bitte bewerten Sie die folgende Aussage:

„Die hohe Arbeitsbelastung der pädagogischen Fachkräfte führt zu höheren Fehlzeiten und Krankschreibungen.“

„Die hohe Arbeitsbelastung der pädagogischen Fachkräfte führt zu höheren Fehlzeiten und Krankschreibungen.“ Die deutliche Mehrheit der Befragten (87,6 %) stimmt dieser Aussage zu. Im Vergleich zur DKLK-Studie im Vorjahr zeigt sich ein kleiner Unterschied, demzufolge die Befragten der DKLK-Studie 2021 der Aussage etwas mehr zustimmen als die Befragten der DKLK-Studie 2020. Bei der Interpretation der Antworten stellt sich auch die Frage nach dem Einfluss der Corona-Pandemie.

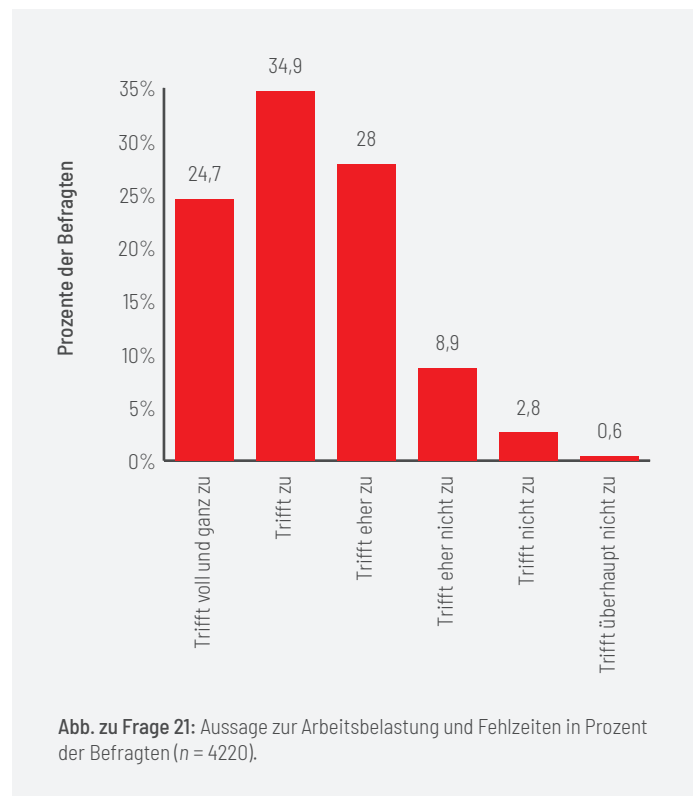


Abb. zu Frage 21: Aussage zur Arbeitsbelastung und Fehlzeiten in Prozent der Befragten (n = 4220).

Frage 22

Bitte schätzen Sie: Wie hoch ist die tatsächliche Fachkraft-Kind-Relation in Ihrer Einrichtung bei Kindern < 3 Jahren?

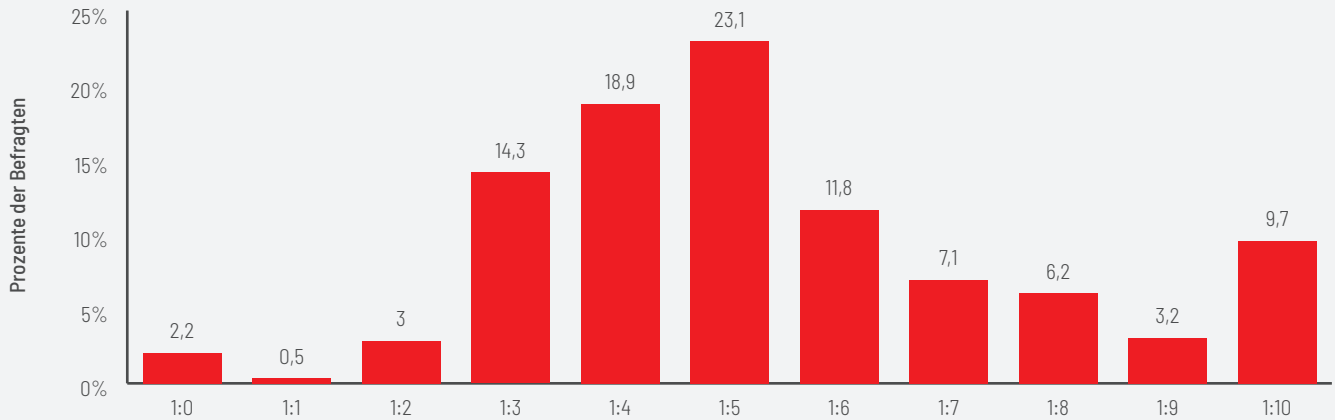


Abb. zu Frage 22: Geschätzte Fachkraft-Kind-Relation für Kinder unter drei Jahren in Prozent der Befragten (n = 3487).

Die am häufigsten geschätzten tatsächlichen Fachkraft-Kind-Relationen sind 1:5 (23,1%), 1:4 (18,9%) und 1:3 (14,3%). Ein Blick auf die Daten der Bertelsmann Stiftung in Bezug auf Kinder unter drei Jahren

zeigt eine bundesweite Fachkraft-Kind-Relation von durchschnittlich 1:6,9 und einen Personalschlüssel von bundesweit durchschnittlich 1:4,2 (Ländermonitor 2019).

Frage 23

Bitte schätzen Sie: Wie hoch ist die tatsächliche Fachkraft-Kind-Relation in Ihrer Einrichtung bei Kindern > 3 Jahren?

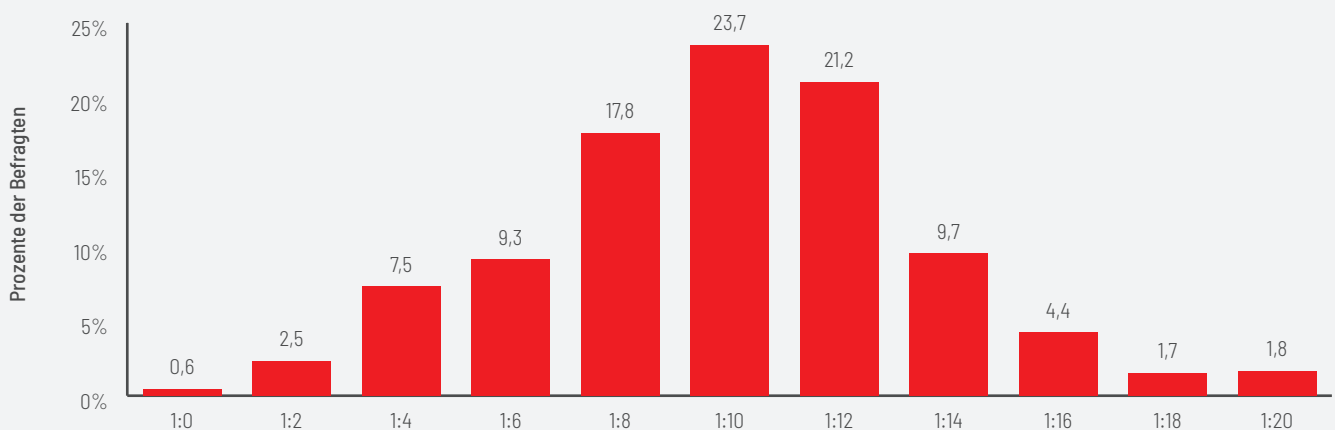


Abb. zu Frage 23: Geschätzte Fachkraft-Kind-Relation für Kinder über drei Jahren in Prozent der Befragten (n = 3797).

Die am häufigsten geschätzten tatsächlichen Fachkraft-Kind-Relationen sind 1:10 (23,7%), 1:12 (21,2%) und 1:8 (17,8%). Ein Blick auf die Daten der Bertelsmann Stiftung in Bezug auf Kinder über drei Jahren zeigt eine bundesweite Fachkraft-Kind-Relation von durchschnittlich 1:14,61 und einen Personalschlüssel von bundesweit durchschnittlich 1:8,8 (Ländermonitor 2019).

Hinweis: Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass es sich hierbei lediglich um eine Schätzung der Kita-Leitungen handelt und zudem nicht sichergestellt werden kann, dass alle Befragten dasselbe Verständnis von der Bezeichnung „Fachkraft-Kind-Relation“ haben. Vergleiche mit den Daten zur Fachkraft-Kind-Relation bzw. zum Personalschlüssel aus anderen Studien sind daher nur eingeschränkt möglich.

¹Bei einer angenommenen unmittelbaren pädagogischen Arbeitszeit von 60%, vgl. https://www.laendermonitor.de/de/vergleich-bundeslaender-daten/personal-und-einrichtungen/personalschluessel/szenarien-zur-fachkraft-kind-relation?tx_itahyperion_pluginview%5Baction%5D=chart&tx_itahyperion_pluginview%5Bcontroller%5D=PluginView&cHash=d8a9223a95fac237e3298bef8139e2ab. Zugriff am 08.05.2021. Hier finden Sie auch eine Erklärung zum Unterschied zwischen Personalschlüssel und Fachkraft-Kind-Relation.

Thema: Kitaalltag im Kontext von Corona – Herausforderungen, Auswirkungen, Erfordernisse

Frage 24

Wenn Sie an die aktuelle Corona-Pandemie denken: Welches sind an Ihrer Kita im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie die zurzeit drei größten Probleme? (Bitte setzen Sie drei Kreuze.)



Abb. zu Frage 24: Die drei größten Probleme durch Corona in Prozent der Befragten (n = 4007).

Auf diese Frage wurden unterschiedliche Antwortmöglichkeiten angeboten und drei Antworten erbeten: „Welches sind an Ihrer Kita im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie die zurzeit größten Probleme?“ Hierbei zeigt sich, dass 78,8 % der Befragten in den ständig wechselnden und/oder unklaren Vorgaben und damit der fehlenden

Planungssicherheit eines der größten Probleme in ihrer Kita im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sehen. Knapp ein Drittel der Befragten (32,7 %) gibt zu wenig Kontaktmöglichkeiten im Team an. Über ein Viertel der Befragten (27,0%) sieht eine mangelhafte digitale Ausstattung in der Kita als eines der drei größten Probleme.



Frage 25

Mit Blick auf Ihre Erfahrungen im Kitaalltag in Zeiten der Corona-Pandemie: Was sind die Ihrer Meinung nach drei wichtigsten Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der Gesamtsituation beigetragen haben? (Bitte setzen Sie drei Kreuze.)

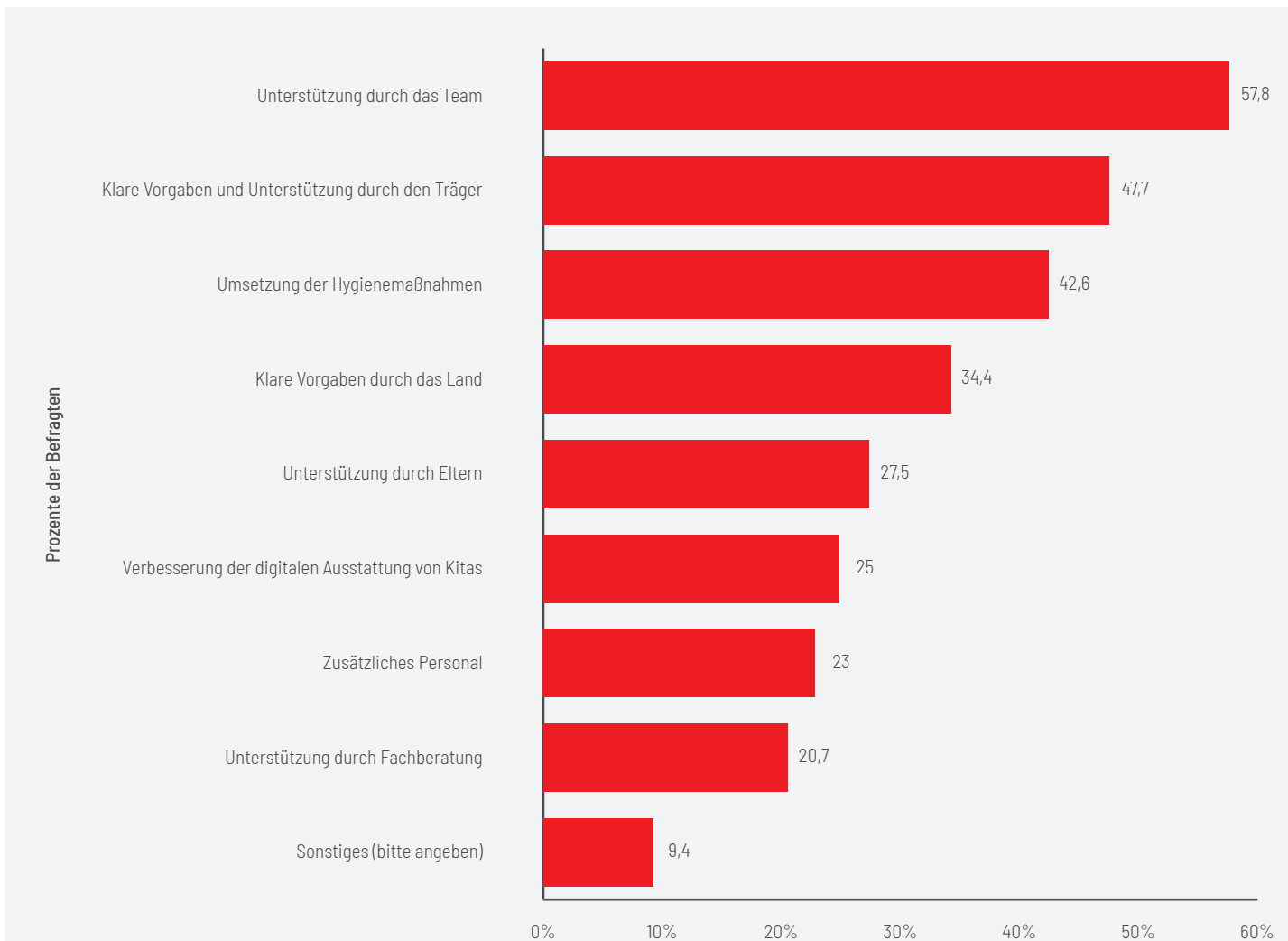
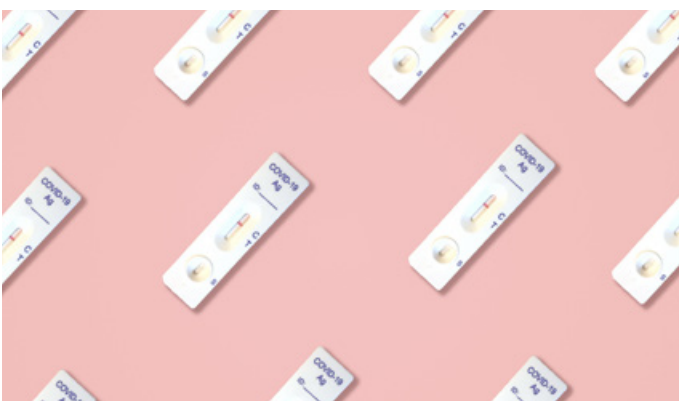


Abb. zu Frage 25: Die drei wichtigsten Maßnahmen, die zur Verbesserung der Gesamtsituation beigetragen haben, in Prozent der Befragten (n = 4007).

Dargestellt sind die Prozentwerte der Befragten, die die einzelnen Antwortmöglichkeiten ausgewählt haben; drei Antworten wurden hier erbeten. Es zeigt sich, dass die Unterstützung durch das Team (57,8%), klare Vorgaben und Unterstützung durch den Träger (47,7%) sowie die Umsetzung der Hygienemaßnahmen (42,6%) am häufigsten als die wichtigsten Maßnahmen benannt werden, die zu einer Ver-

besserung der Gesamtsituation in Zeiten der Corona-Pandemie beigetragen haben. Insbesondere die Unterstützung durch das Team und die Unterstützung durch den Träger stellen sich – auch mit Blick auf die wahrgenommene Unterstützung durch die Mitarbeitenden (siehe Frage 13) – als wesentliche bestehende Ressourcen heraus.



Frage 26

Mit Blick auf Ihre Erfahrungen im Kitaalltag in Zeiten der Corona-Pandemie: Was sind die Ihrer Meinung nach drei wichtigsten Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der Gesamtsituation beitragen würden? (Bitte setzen Sie drei Kreuze.)

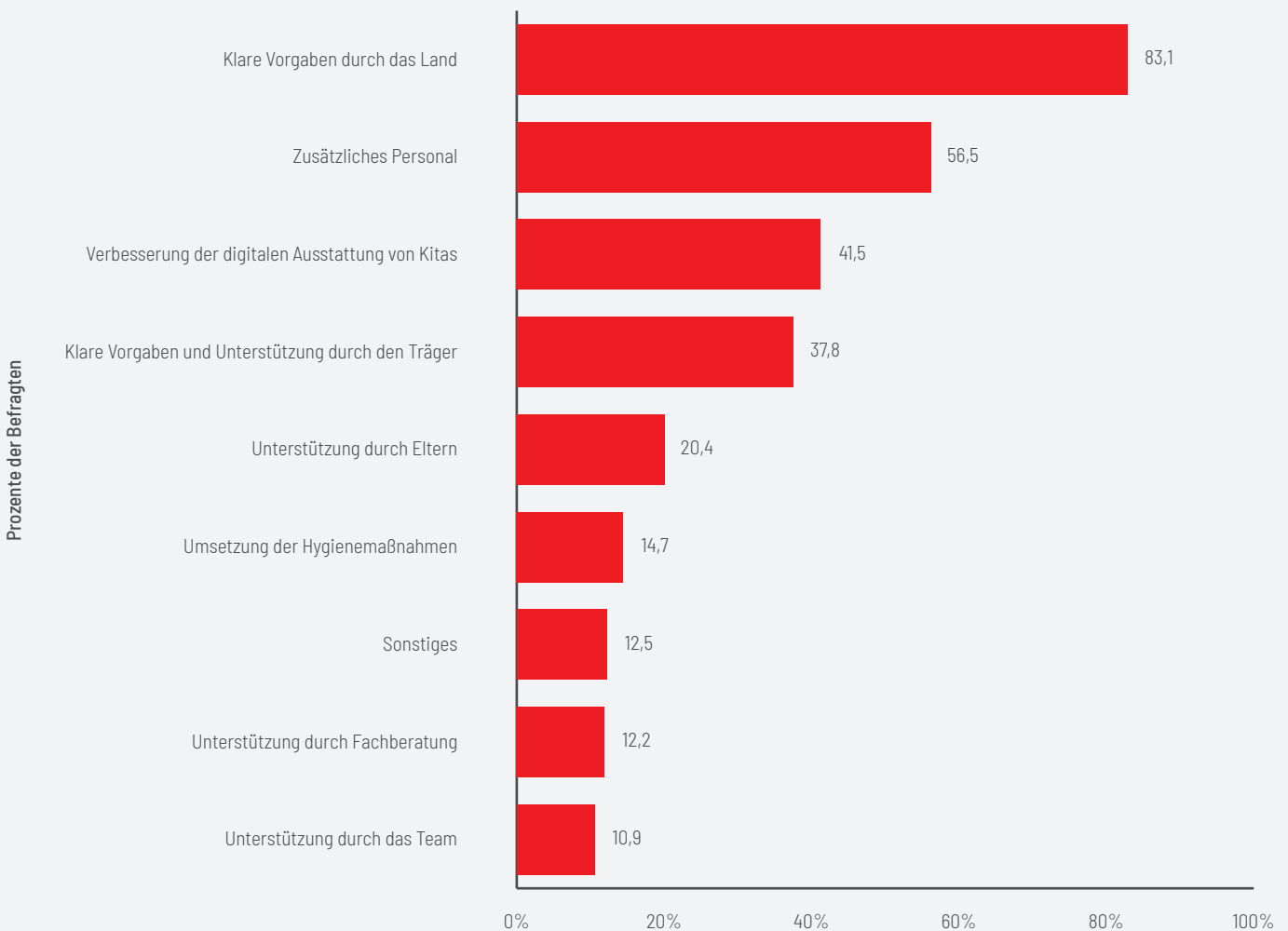


Abb. zu Frage 26: Die drei wichtigsten Maßnahmen, die zur Verbesserung der Gesamtsituation beitragen würden, in Prozent der Befragten (n = 4007).

Hier wurde den Teilnehmenden eine Liste möglicher Unterstützungsmaßnahmen vorgelegt. Sie wurden gebeten, drei davon auszuwählen. Aus den Antworten wird deutlich, dass klare Vorgaben durch das Land (83,1 %), zusätzliches Personal (56,5 %) sowie die

Verbesserung der digitalen Ausstattung von Kitas (41,5 %) als die drei wichtigsten Maßnahmen gesehen werden, die zu einer Verbesserung der Gesamtsituation in Zeiten der Corona-Pandemie beitragen würden.



Frage 27

„Bitte bewerten Sie die Aussage: „Die derzeitigen Sicherheits- und Hygienevorkehrungen in unserer Kindertageseinrichtung sind ausreichend“ (Aktuelle Diskussionen zur Impfung ausgeschlossen).

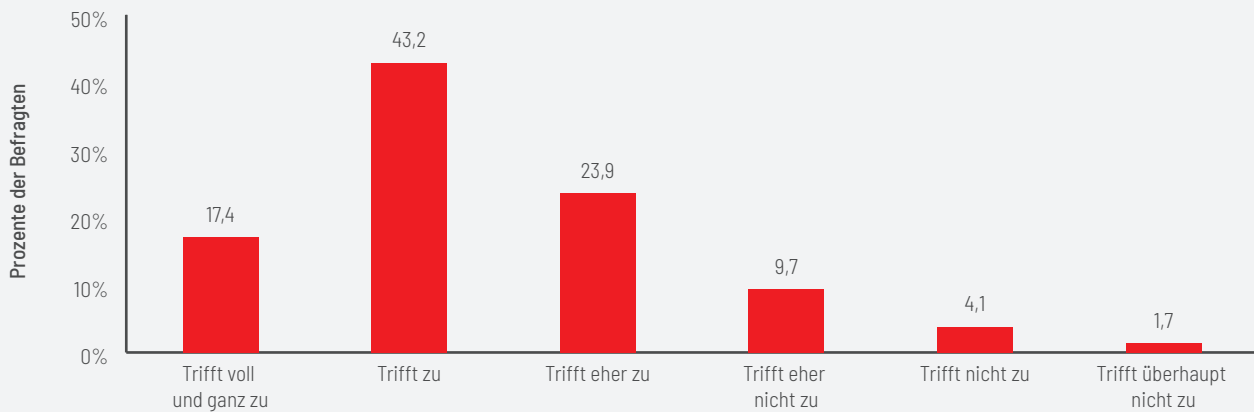


Abb. zu Frage 27: Aussage zu Sicherheits- und Hygienevorkehrungen in Prozent der Befragten (n = 3945).

„Die derzeitigen Sicherheits- und Hygienevorkehrungen in unserer Kindertageseinrichtung sind ausreichend“. Die Mehrheit der Befragten (84,5 %) stimmt dieser Aussage in der Spanne zwischen „voll und ganz“

bis „eher“ zu. Die derzeitigen Sicherheits- und Hygienevorkehrungen werden demnach tendenziell als ausreichend angesehen.

Frage 28

Kam es an Ihrer Kita beim Personal bislang zu coronabedingten Fehlzeiten?

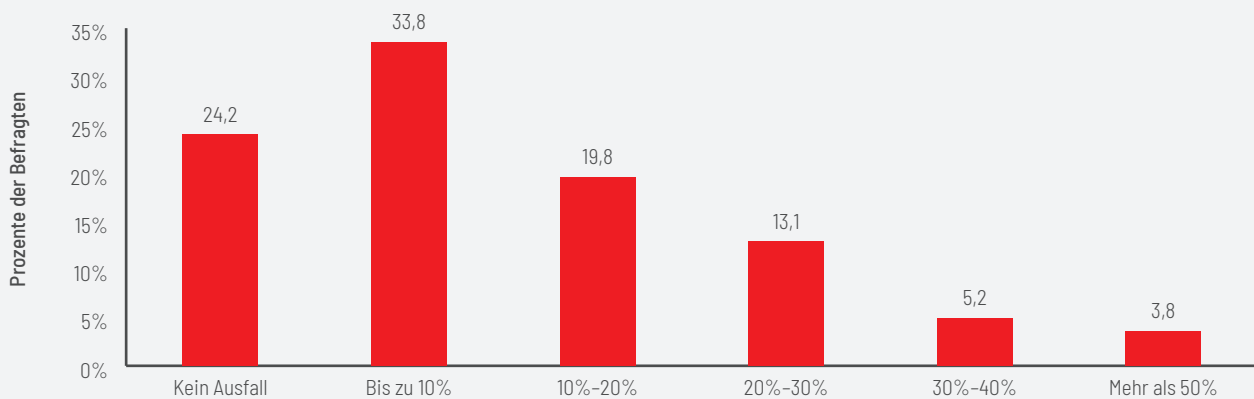


Abb. zu Frage 28: Coronabedingte Fehlzeiten in Prozent der Befragten (n = 3995).

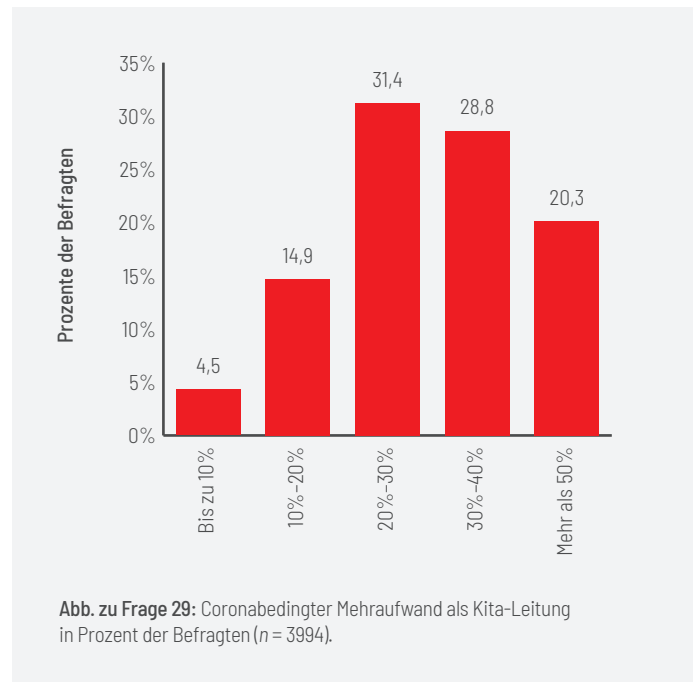
Hier wurden die Teilnehmenden um eine Einschätzung gebeten: Wie hoch waren die coronabedingten Fehlzeiten des Kitapersonals in der jeweiligen Einrichtung? Es zeigt sich, dass etwa ein Viertel aller Befragten (24,2 %) keinen Personalausfall durch Corona wahrgenommen hat und gut ein Drittel aller Befragten (33,8 %) coronabedingte Fehlzeiten von bis zu 10 % angab. Rund 42 % nannten Fehlzeiten darüber.

Hinweis: Bei der Interpretation bleibt offen, ob die Befragten die prozentbezogenen Kategorien (z. B. bis zu 10 %) auf den Anteil des Personals oder den Anteil der Arbeits- bzw. Betreuungszeit bezogen haben.

Frage 29

Bitte schätzen Sie, wie hoch der zeitliche Mehraufwand ist, den Sie coronabedingt als Kita-Leitung haben.

Wie hoch schätzen die befragten Kita-Leitungen ihren beruflichen Mehraufwand in der Coronakrise ein? Ein Fünftel der Befragten gaben einen Mehraufwand von mehr als 50 % ihrer Arbeitszeit durch Corona an.



Frage 30

Was ist aus Ihrer Sicht als Kitaleitung neben der Bewältigung des Fachkräftemangels das wichtigste Handlungsfeld, das zielführend angegangen werden muss? (n = 1537)

Bei dieser offenen Frage, die Platz für eine individuelle Antwortmöglichkeit bot, wurden insbesondere benannt: Anpassung des Personalschlüssels und der Gehälter, Ausbildung und Qualifikation (praxisintegriert, vergütet, aktuell), Reduzierung der Kinderanzahl in den Gruppen, Teamentwicklung (aus Mitarbeitenden ein Team werden lassen), Aufwertung/Wertschätzung/Anerkennung des Berufsfeldes, Transparenz der eigenen Arbeit, Personal zur Umsetzung von Inklusion, Überarbeitung der Raumkonzepte, Zeitressourcen für Leitung, Entlastung (insbesondere durch Verwaltungs- und Hauswirtschafts-

kräfte), Unterstützung (u. a. durch Fachberatung, Supervision, kollegiale Beratung), Arbeitsbedingungen verbessern (insbesondere ausreichend Zeit für mittelbare Pädagogik wie Qualitätsentwicklung und Teamzeiten), Digitalisierung, Kindeswohl, Qualitätsstandards und zukunftsfähige Konzepte für Bildungs- und Betreuungsarbeit, Ermöglichung des „Altwerdens im Beruf“, Zusammenarbeit mit Familien inkl. zukunftsfähiger Konzepte, Trägerqualität (insbesondere Unterstützung durch Träger, Standards für Träger, klare Aufgabenteilung zwischen Leitung und Träger), Ausbau der Betreuungsplätze.



DKLK-Studie 2021

Die DKLK-Studie 2021 ist eine Umfrage von FLEET Education Events in Kooperation mit dem VBE Bundesverband sowie den drei VBE Landesverbänden, dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV), dem VBE Baden-Württemberg und dem VBE Nordrhein-Westfalen

 **DKLK**
Deutscher **2021**
Kitaleitungskongress



FLEET Education Events GmbH
Axel Korda
Geschäftsführer
Zirkusweg 1
D-20359 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40 66906 962
E-Mail: axel.korda@fleet-events.de

Verband Bildung und Erziehung e. V.
Lars von Hugo
Referent Presse-, Öffentlichkeitsarbeit
und Kommunikation
Behrenstraße 24
10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 7 26 19 66 14
E-Mail: presse@vbe.de

Dr. Andy Schieler
Prof. Dr. Ralf Haderlein
Hochschule Koblenz
Fachbereich Sozialwissenschaften
Konrad-Zuse-Straße 1
56075 Koblenz